Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

425 (13.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 425. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 13. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 12. Sept., vormittags. Amtlich.

Auf einem großen Teile der Front rege Artillerietätigkeit. Erfolgreiche Sprengungen in der Champagne und in den Argonnen verursachten starke Beschädigungen der französischen Gräben.

Feindliche Flieger warfen gestern früh Bomben auf Ostende. Schaden ist nicht entstanden. Personen sind nicht verletzt.

Während der Nacht wurden die Docks von London und deren Umgebung mit sichtbarem Erfolg beworfen.

Oberste Heeresleitung.

Zum deutschen Argonnensieg.

W.T.B. Paris, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Auf Grund der amtlichen französischen Berichte über die Kämpfe in den Argonnen erklärten die Blätter, daß die letzte deutsche Offensive der Armee des Kronprinzen nur zur Eroberung eines kleinen Schützengrabenstücks geführt hat, was die eingesetzten Kräfte nicht lohne. „Echo de Paris" schreibt: Die leichten Fortschritte der deutschen Regimenter in den Westargonnen sind, so bedauerlich sie auch erscheinen, nur ein örtlicher Erfolg des Feindes. Die Deutschen haben nicht versucht, diesen kleinen Erfolg weiter auszubeuten. Wahrscheinlich wird der Kronprinz gemäß seiner Methode, sprungweise vorzugehen, die Aktionen in einigen Tagen wieder aufnehmen, um sich Verdun zu nähern.

Französische Befürchtungen.

= Kopenhagen, 13. Sept. Wie dem „Berl. Tagebl." von hier berichtet wird, erörtert der frühere französische Minister des Aeußern Pichon im „Petit Journal" voll Besorgnis die Pläne der deutschen Heeresleitung. Er verlautet noch für den Herbst eine furchtbare Prüfung der französischen Widerstandskraft. Deutschland wisse sehr wohl, daß die wirkliche Entscheidung, die zum siegreichen Frieden führe, an der Westfront gesucht werden müsse. Die französisch-englische Front habe sich also für eine nahe Zukunft auf einen verzweifelten Ansturm gefaßt zu machen. Viel Zeit habe Deutschland nämlich nicht mehr. Ein neuer Winterfeldzug habe für Deutschland noch mehr Schrecken als für die anderen (?), denn Deutschland gingen die Soldaten aus (?) und es könne auch nicht immer auf die Neutralität der Balkanvölker rechnen. Deutschland müsse also noch im Herbst eine Entscheidung suchen.

Fliegerunternehmungen.

= Paris, 12. Sept. Der „Temps" berichtet über den in dem französischen amtlichen Bericht vom 8. September gemeldeten Fliegerangriff der Deutschen auf Nancy folgende Einzelheiten: Sechs deutsche Flugzeuge flogen 40 Minuten lang über Nancy und warfen etwa 80 Bomben herab, die an verschiedenen Stellen Sachschaden anrichteten und Opfer aus der Zivilbevölkerung forderten. Zwei Personen wurden getötet und etwa 10 verletzt, von denen mehrere ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die feindlichen Flieger bombardierten auch die Vorstädte von Nancy, besonders St. Max, wo mehrere Personen schwer verwundet wurden. Eines der deutschen Flugzeuge, die von unserer Artillerie beschossen und von unseren Fliegern verfolgt wurden, scheint getroffen worden zu sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 12. Sept., vormittags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auf der Front zwischen Düna und Merecz am Njemen) haben die Kämpfe an einzelnen Stellen einen größeren Umfang angenommen. Es sind

erneut 1800 Gefangene gemacht

und 5 Maschinengewehre erbeutet worden.

Zwischen Jeziory und dem Njemen dauerten die hartnäckigen Kämpfe den ganzen Tag über an; erst heute früh gab der Feind weiteren Widerstand auf; er wird verfolgt.

An der Zelwianka sind die feindlichen Linien an mehreren Stellen durchbrochen; der Gegner verlor

17 Offiziere und 1946 Mann

an Gefangenen und 7 Maschinengewehre.

Der russische Bericht vom 10. September spricht von Gefechten der russischen Garde im Norden von Abeli (42 Km. westlich von Dünaburg); deutsche Truppen waren hieran nicht beteiligt; hingegen wurde die russische Garde gestern nordwestlich von Wilna festgestellt, angegriffen und geworfen. Ueber den in demselben russischen Bericht erwähnten Sieg von zwei russischen Soldaten über sechs deutsche an der Zelwianka-Mündung ist der deutschen Heeresleitung kein Bericht zugegangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im engen Zusammenwirken mit dem rechten Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurden die feindlichen Stellungen östlich von Zelwa genommen, auch bei Koscele ist die Zelwianka überschritten. Beiderseits der Straße Bereza-Kartuska-Slonim ist der Feind geworfen; die Heeresgruppe machte

2759 Gefangene

und nahm 11 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere Truppen sind im Angriff beiderseits der Bahn von Pinsk. Einige Vorstellungen wurden heute Nacht durch Ueberfall genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Verbände wiesen weitere Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes ab.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. Wien, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Derazno am Goryn ist in unserem Besitz. Bei Tarnopol versuchten die Russen in starkem Ansturm in die Stellungen der Verbündeten einzudringen. Der Feind wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Weiter südlich nahmen wir unsere Sereth-Front vor überlegenen feindlichen Kräften auf die Höhen östlich der Strypa zurück.

Nordöstlich und östlich von Buczacz verlief der Tag ruhig. Auf den Höhen westlich des unteren Sereth heftiger Kampf. Oestlich der Sereth-Mündung und an der bessarabischen Grenze ist die Lage unverändert.

Auf dem Kriegsschauplatz in Litauen erstürmten unsere Truppen das zäh verteidigte Dorf Alba, westlich von Kossow.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 12. Sept. 1915.

Unsere in Polen kämpfenden Streitkräfte haben gestern bei Derazno den Goryn und bei Dubno die Ikwa überschritten.

Die russischen Angriffe bei Tarnopol nahmen an Heftigkeit zu. Nordwestlich der Stadt gelang es dem Feind in unsere Schützengräben einzudringen und das Dorf Dolzanka zu gewinnen, aber die aus den Nachbarabschnitten herbeieilenden Deutschen und Honved-Bataillone faßten den Gegner in beiden Flanken und eroberten das oben genannte Dorf zurück und warfen die Russen wieder auf ihre Brückenkopfstellung. Die gegnerischen Verluste sind groß. Auch die feindlichen Vorstöße südwestlich von Tarnopol wurden abgewiesen.

Auf unseren Fronten auf dem östlichen Strypaufer, am unteren Sereth und an der bessarabischen Grenze verlief der Tag ruhig. Die K. K. Truppen in Litauen entrissen dem Feind das bei Koswo liegende, stark verschanzte Dorf Szkuraty.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe am Sereth.

= Berlin, 13. Sept. Nach dem „Berl. Tagebl." hat der Widerstand der Russen am Sereth einen sehr ernsten Charakter angenommen. Die Kühnheit der russischen Offensive ist um so größer, als die beiden feindlichen Flanken bereits durchbrochen und umgangen wurden.

Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: „Das unverhältnismäßig schnelle Vordringen der Truppen nach Dubno zwang den Gegner zu verzweifelten Kraftanstrengungen. So sind auf der ganzen Linie sehr große Verstärkungen des Gegners eingetroffen, die bisher noch nicht abgeschlossene Kämpfe zur Folge hatten.

Nach der „Köln. Zeitg." berechtigte die kraftvolle Entschiedenheit, mit der die Verbündeten der russischen Uebermacht am Sereth entgegentreten, und die günstige Lage in Wolhynien zu der Erwartung, daß die russische Gegenoffensive dort bald angehalten werden kann.

WTB. Paris, 13. Sept. Die Blätter sehen in dem russischen Erfolg bei Tarnopol einen großen Sieg, der die Periode der Niederlagen beenden werde und eine baldige Aenderung der Lage an der Ostfront erhoffen lasse. Nur der „Temps" ist in seiner Betrachtung vorsichtiger und erklärt, daß die Russen trotz ihres Erfolges bei Tremsowla gezwungen sein würden, den Sereth zu verlassen und sich weiter nach Osten zurückzuziehen, falls die Armeen der Verbündeten die bei Dubno und Kremenez davongetragenen Erfolge ausnützen könnten und ihnen gestatten würden, Tarnopol von Norden zu umfassen.

= Bern, 11. Sept. Der „Bund" schreibt zu der russischen Meldung von einem Siege bei Tarnopol: Die angegebenen Zahlen sind in Frage zu stellen, denn man würde, wenn man sie zugrunde legte, auf einen deutschen Gesamtverlust kommen, der bei einem Frontalkampf in Bewegung, wo es sich nicht darum handelt, um jeden Preis stehen zu bleiben, nicht anzunehmen ist.

Ein russischer Dampfer auf eine Mine geraten.

= Köln, 12. Sept. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Petersburg: Bei dem Transport von Flüchtlingen und wertvollen Maschinenteilen aus Riga nach Reval geriet der Dampfer „Zerbino" auf eine (jedenfalls russische) Mine und sank. Mehr als 200 Personen, angeblich der besseren Stände, sind ertrunken.

Mißlungener russischer Luftangriff auf einen deutschen Kreuzer.

W.T.B. Berlin, 12. Sept. (Amtlich.) Am 12. September vormittags haben mehrere russische Wasserflugzeuge einen deutschen kleinen Kreuzer vor Windau mit acht Bomben angegriffen, die sämtlich ihr Ziel verfehlten. Ein feindliches Flugzeug wurde heruntergeschossen, nach Windau eingebracht, und seine Besatzung, zwei russische Offiziere, gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zum Wechsel im russischen Oberbefehl.

= Berlin, 13. Sept. Laut „Deutsche Tagesztg." wird nach einer Pariser Meldung der „Gazette de Lausanne" in der französischen Oeffentlichkeit die Versetzung des Großfürsten Nikolai nach dem Süden Rußlands als Beweis dafür angesehen, daß Rußland absolut den Weg nach Konstantinopel frei zu machen versucht.

T.U. Stockholm, 12. Sept. Einem Telegramm der „Stockholms Tidningen" aus Haparanda zufolge, ist in Tornea das Gerücht verbreitet, daß der neue Vizekönig des Kaukasus, der frühere Oberbefehlshaber Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ermordet worden sei. (?) Das Ausbleiben der Bahnzüge mit den österreichisch-ungarischen und deutschen Invaliden wird mit Unruhen, die in Rußland ausgebrochen seien, in Verbindung gebracht. (Berl. Tgbl.)

= Berlin, 13. Sept. Laut „Deutsch. Tagesztg." hat, wie der „Az Est" aus Petersburg erfährt, der Zar den General Rußki zu seinem Generaladjutanten ernannt. So wolle man bemänteln, daß Rußki in Wahrheit der Oberkommandierende sei.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

= London, 11. Sept. (Reuter.) Der englische Dampfer „Cornubia" wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

W.T.B. London, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einer Lloydmeldung aus Lowestoft wurde das Fischerfahrzeug „Boy Ernie" versenkt. Ein Mann wurde verwundet.

W.T.B. Madrid, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas: Am Freitag vormittag wurden in Mazarron (Prov. Murcia in Spanien) 28 Matrosen des englischen Dampfers „Alexandre" (2500 Tonnen) gelandet, der am Donnerstag von einem deutschen Unterseeboot 62 Meilen von Kap Palas bei Murcia versenkt worden ist.

= Paris, 11. Sept. „Journal" meldet aus Madrid: Passagiere des englischen Postdampfers „Descado", der mit einer Goldladung von Liverpool nach Buenos-Aires fuhr, erzählen, daß auf der Höhe von Brest das Schiff zwei Stunden lang von einem Unterseeboot verfolgt wurde. Der „Descado" erhöhte die Schnelligkeit, fuhr im Zickzack und feuerte mit seinen Schnellfeuerkanonen auf das tauchende Unterseeboot, das ohne Erfolg zwei Torpedos auf den Dampfer abgeschossen hatte. Zwei englische Kreuzer, die die Kanonade gehört hatten, eilten herbei und verjagten das Unterseeboot. Man glaubt, daß dasselbe Unterseeboot die Dampfer „Guatemala" und „Garoni" versenkt hat.

= Berlin, 13. Sept. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Bordeaux wurde der von einem deutschen Unterseeboot versenkte Dampfer „Caroni" (18 500 Tonnen) nördlich der Insel Oléron angegriffen. Zuerst wurde der Dampfer von dem Tauchboot beschossen und sodann, nachdem die Besatzung das Schiff verlassen hatte, mittels Torpedos versenkt.

Torpedierung französischer Frachtdampfer.

W.T.B. Marseille, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas": Der französische Frachtdampfer „Aude" ist auf der Reise von Marseille nach Oran torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet und in Oran gelandet.

Der Befehlshaber des Dampfers „Aude" gibt folgende Darstellung von der Torpedierung seines Schiffes: „Wir befanden uns auf der Fahrt von Marseille nach Oran, um dort eine Ladung Schafe aufzunehmen. Das Meer war ruhig. Der Dampfer fuhr mit etwa 10 Knoten Geschwindigkeit. Etwa 90 Meilen vor Oran begegneten wir einem Unterseeboot, welches auf uns zukam. Wir wurden alsbald durch Kanonenschüsse gewarnt. Ich ließ anhalten. Das Unterseeboot setzte die österreichisch-ungarische Flagge und befahl uns, in den Rettungs-

boote Platz zu nehmen, denn das Schiff würde torpediert. Ich nahm mit 16 Personen im Rettungsboot Platz. Der zweite Leutnant stieg mit dem Rest der Besatzung und Passagieren, insgesamt 23 Personen, in das andere Boot. Darauf wurde der verlassene Dampfer torpediert. Wir kamen mit eigenen Mitteln nach Oran, da wir unterwegs keinem Schiffe begegneten, welches uns hätte Hilfe bringen können."

W.T.B. **Algier**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Der **Frachtdampfer „Ville de Mostaganem"** der Compagnie Générale Transatlantique, welche den Dienst zwischen Cetto und Mostaganem versieht, wurde am 9. September von einem **deutschen Unterseeboot nordwestlich Mostaganem beschossen und versenkt.** Man vermutet, daß es **dasselbe Unterseeboot** ist, welches den „Aude" zwei Stunden zuvor versenkte. Zwei Rettungsboote des „Ville de Mostaganem" nahm ein englischer Dampfer auf. Von den Leuten der Besatzung, die in Algier eintrafen, waren drei durch Granatsplitter leicht verletzt.

W.T.B. **Paris**, 13. Sept. Die **Versenkung französischer Schiffe durch deutsche Unterseeboote an den Küsten Frankreichs** rief in Marseille **große Erregung** hervor. Der „Temps" erklärt, die Torpedierungen, die von österreichischen oder deutschen Unterseebooten im Ozean oder im Golf von Gascogne ausgeführt worden seien, bewiesen, daß die Unterseeboote die englische Gewässer infolge der wirksamen Verfolgung durch englische Schiffe hätten verlassen müssen (?). Der **Tätigkeit der deutschen Unterseeboote** könne, so weit von ihrer Basis entfernt, eine gewisse **moralische Wirkung nicht abgesprochen** werden.

Zu den deutschen Luftschiffangriffen auf London.

= **Berlin**, 13. Sept. Während des **letzten Zeppelinangriffs auf London** soll, wie dem „Berl. Tagebl." berichtet wird, eine **Panik** in der englischen **Hauptstadt** geherrscht haben. — Das Preßbureau teilt eine polizeiliche Verfügung mit, nach der jeder, der unbefugt eine **Straßenlaterne** auslöscht, sofort verhaftet werden kann, da das **Auslöschen** durch **Unbefugte große Verwirrung** und **Gefahren** für das Publikum herbeiführen köne. Bei dem letzten Zeppelinangriff sind zahlreiche Personen auf die Straßenlaternen gestürzt, um sie auszulöschen.

W.T.B. **Paris**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) „Excelsior" meldet, daß die **Gesamtzahl** der seit dem 19. Januar durch **Zeppelinangriffe** verursachten **Opfer 97 Tote und 276 Verwundete** betrage.

Amerika und Deutschland.

Die „Arabic"-Note.

W.T.B. **London**, 11. Sept. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Newyork**: Die **„Newyork Times"** bemerkt zu der **deutschen „Arabic"-Note**: „Wenn sich die **Kommandanten** der **U.-Boote** damit **entschuldigen** und ihre Regierungen dadurch entlasten könnten, daß sie einfach erklärten, in **Selbstverteidigung** gehandelt zu haben, würde die **ganze U.-Bootfrage neuerdings aufgerollt.**"

Die **„Newyork World"** schreibt: „Wenn **jeder U.-Bootkommandant** selbst **entscheiden** kann, unter welchen Bedingungen ein **Passagierschiff torpediert** werden darf, ist die **Erklärung** des deutschen Botschafters Grafen **Bernstorff wertlos.**"

Das **Reutersche Bureau** bemerkt, die **amerikanische Presse** halte den **Zustand** für **kritisch**, da die **deutsche Regierung** anscheinend ihr in der Vorwoche gegebenes **Versprechen** bezüglich der **Sicherheit** von **Menschenleben zurücknehmen** wolle.

Die Baumwollfrage.

= **Washington**, 11. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: **Hier herrscht** überall eine sehr **gehobene Stimmung**, besonders in der **Umgebung Wilsons**, dessen **Sieg** in die Kreise des **Vierverbandes**, den „New York Herald" ausgenommen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel eingeschlagen hat. **London** wird ganz bestimmt in einigen Tagen den **Druck unserer Südstaaten verspüren**, seitdem bekannt geworden ist, daß **Deutschland willens ist, für das Pfund Baumwolle lieferbar Bremen 25 Cents zu zahlen.** Der vorherrschende Eindruck ist der, daß die **amerikanische Regierung veranlaßt** werden wird, **auf den Frieden zu dringen**, da die **englischen Geldverhältnisse hoffnungslos** seien. Der deutsche Botschafter Graf **Bernstorff** und der Reichskanzler v. **Bethmann-Hollweg** werden laut gepriesen. (Darüber, ob diese Meldung zutrifft oder nicht, liegen, wie wir erfahren, an der zuständigen Stelle bisher noch keinerlei Nachrichten vor.)

Der Baumwollpreis lieferbar Newyork betrug gestern für die beste Sorte 10.20 Cents (41 ₰) für das englische Pfund (von 453 Gramm). Der **Sieg Wilsons** besteht darin, daß die **amerikanischen Südstaaten ihre Baumwolle überall hin, also auch nach Deutschland, sollen verkaufen dürfen.** Er ist ein **Erfolg gegen die Erklärung der Baumwolle als Bannware** durch den Vierverband. Den Preis von 25 Cents (1 ℳ) für das Pfund Baumwolle lieferbar Bremen hat wahrscheinlich die eben gegründete Baumwoll-Import-Gesellschaft 1915 m. b. H. in Bremen geboten. Die Einfuhr Deutschlands in amerikanischer Baumwolle betrug im Baumwolljahr 1912/13 1 258507 Ballen (zu rund 500 engl. Pfd.).

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. **Wien**, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Seit längerer Zeit zum ersten Male wieder entfaltete die **feindliche Artillerie** gestern eine **lebhaftere Tätigkeit** an der **ganzen küstenländischen Front.** Gegen den **Südwest-Abschnitt der Hochfläche von Doberdo** ging heute nacht **Infanterie** in der Front Vermegliano-Monte Cosich zum **Angriff** vor. Von **überraschendem Minenwerferfeuer** empfangen, **fluten die Italiener** in ihre **Deckungen zurück.**

Im **Kärtner** und **Tiroler Grenzgebiet** hat sich **nichts** von Bedeutung ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: Wie erwartet wurde, kam es gestern an der **küstenländischen Front** und zwar namentlich in ihrem nördlichen Abschnitt, zu einer Reihe **größerer Kämpfe**, die sämtlich mit dem **vollen Mißerfolg** der angreifenden **Italiener** endigten. Im **Flitscher** Becken drang der wiederaufgenommene feindliche Infanterieangriff **überhaupt nicht vorwärts.** Gegenüber **Jablonica** zwang unser Feuer den Gegner zum **fluchtartigen Zurückweichen.** Ebenso wurden Angriffsversuche italienischer Abteilungen, die sich südlich des **Javorzek** eingenistet hatten, **abgewiesen.**

Im **Wrsic**-Gebiet tobte der Kampf den ganzen Tag heftiger denn je. Hier schlug die St. Pöltener Landwehr mit bewährter Tapferkeit **den feindlichen Angriff zurück.** Wieder blieben **alle Stellungen fest in unserer Hand. Das Vorfeld ist mit toten Italienern bedeckt.**

Von dem **Tolmeiner Brückenkopf** stand der südliche Teil wieder unter stärkerem Geschützfeuer. Wie sich herausstellte, waren an den hier am 9. September geführten Angriffen von Seiten des Gegners die 7. Infanterie-Division, eine Alpinigruppe und ein Bersaglieri-Bataillon beteiligt. Das **italienische Infanterie-Regiment Nr. 25 verlor dabei allein 1000 Mann.**

Im Abschnitt von **Doberdo** wurden mehrere **Vorstöße** des **Feindes** im vorspriegenden Teil der Hochfläche wie immer **abgewiesen.** An der **Tiroler Front** griffen die **Italiener** gestern nachmittag und heute im Raume westlich vom Monte Piano mit Gruppen bis zur Stärke eines Bataillons unsere Stellungen im Popena-Tal und im Cristallo-Gebiet **vergeblich** an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

W.T.B. **Rom**, 12. Sept. (Nicht amtlich). Die „Gazetta Uffiziale" veröffentlicht eine **Verordnung**, welche die Banca d'Italia zur Ausgabe von **300 000 Banknoten** zu 500 Lire im Gesamtwerte von **150 Millionen** ermächtigt.

W.T.B. **Mailand**, 12. Sept. (Nicht amtlich). Nach dem „Secolo" zieht die Aufdeckung der **Lieferungen** von **Militärschuhen** mit **Pappsohlen** immer **weitere Kreise.** Zahlreiche **Verhaftungen** sind bereits vorgenommen.

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel**, 10. Sept. (Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Nachrichten aus privater türkischer Quelle von den **Dardanellen** stellen fest, daß **alle feindlichen Stellungen von den türkischen Geschützen bedroht** sind. Daher geben die Engländer und Franzosen keine besonderen Lebenszeichen, sondern beschränken ihre Tätigkeit auf den **Transport** ihrer **Kranken** an Bord ihrer Schiffe. Die Krankenzelte am Meeresufer westlich des sumpfigen Sees von Suwla vermehrten sich täglich, und man glaubt, daß infolge der Nähe der Sümpfe **epidemische Krankheiten** unter den **englischen Truppen** ausgebrochen seien.

W.T.B. **Zürich**, 11. Sept. (Nicht amtl.) Die „N. Zürch. Ztg." meldet aus **Genf**, zur Zeit werde in **Frankreich** ein **Fliegerkorps für die Dardanellen** errichtet, das voraussichtlich aus **400 Flugzeugführern** und **Beobachtern** bestehen werde.

*

W.T.B. **Konstantinopel**, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Der **Sultan** empfing heute nachmittag den **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg** in Audienz, der darauf dem **Großwezir** einen Besuch abstattete.

Die Bewegung in Persien.

WTB. **Konstantinopel**, 10. Sept. (Nicht amtlich.) Verspätet eingetroffen. Aus **Bagdad** wird gemeldet: Der **russische** und der **englische Konsul** in **Kermarschah**, die nach Hamadar geflohen waren, wurden auf ihrer Rückreise nach Kermanschah auf der Straße nach Kergavere von den dortigen Stämmen **angegriffen.** Im Verlaufe des Kampfes wurde eine Anzahl von Mitgliedern der Karawane getötet. Die **Konsuln entkamen.** In der Umgebung von **Abdan** ist es zu **Kämpfen** zwischen den **Engländern** und den dortigen Stämmen gekommen. Die Engländer sollen **2000 Tote** gehabt haben. Die in **Aserbeidschan** befindlichen **russischen Streitkräfte** sind in der Richtung auf Choi **geflohen.** Die Feindseligkeit gegen Rußland und England nimmt in ganz Persien täglich an Ausdehnung und Heftigkeit zu.

W.T.B. **Ispahan**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Heute reiste eine Anzahl **Russen, Franzosen** und **Engländer**, insgesamt **200** Personen, in Form einer von 44 Mann geleiteten Karawane, nach **Teheran** ab. Der Geschäftsträger des russischen Konsulats und der Direktor der Russischen Bank fuhren in einer Kutsche durch die Stadt. Den Weg bewachten starke Abteilungen. Die Dächer und Häuser waren zum Schutz gegen Bombenanschläge von Gendarmen besetzt. — Der englische Telegraph kündigt an, daß die Entgegennahme von **Privat-Telegrammen eingestellt** sei.

Die Haltung der Balkanstaaten.

WTB. **Petersburg**, 12. Sept. (Nichtamtlich.) Der **„Rjetsch"** verteidigte den **Standpunkt Bulgariens**, das die **Revision** des **Bukarester Vertrages mit Recht verlange.** Das Blatt **fordert**, daß die **Vierverbandmächte Serbien ein Ultimatum** überreichen sollten, die **geforderten Provinzen an Bulgarien auszuliefern.** „Rjetsch" hält die serbische **Antwort** für eine **Verhöhnung** der **Verbündeten.**

= **Lugano**, 11. Sept. **Die Mailänder „Sera" meldet aus Nisch: Serbien hat die von Italien verlangte Zurückziehung seiner Truppen aus Albanien verweigert.** (B. Z. a. M.)

= **Paris**, 11. Sept. (Frkft. Ztg.) Die Agence Havas meldet aus **Cettinje**: Das **gesamte montenegrinische Ministerium** hat **demissioniert.** Der König hat den bisherigen Ministerpräsidenten **Wukotitsch** mit der **Neubildung** des **Kabinetts** beauftragt. Sämtliche früheren Minister blieben im Amte, mit Ausnahme des Ministers des Aeußern und des Finanzministeriums. Wukotitsch übernimmt außer dem Vorsitz auch das Ministerium des Aeußern.

W.T.B. **London**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Das Reuterbureau meldet aus amtlicher griechischer Quelle, daß alle in **ausländischen Missionen** angestellten **griechischen Land- und Seeoffiziere** nach **Athen zurückgerufen** worden sind.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 12. Sept. Der **Reichskanzler** hat sich heute abend zu einem Besuch beim **König Ludwig von Bayern** nach **München** begeben.

WTB. **Berlin**, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Die dritte von der Stadt übernommene sogenannte **Millionenbrücke** über die Eisenbahnanlagen nördlich des Stettiner Bahnhofes ist von Oberbürgermeister Wermuth in einer schlichten Uebernahmefeierlichkeit **Hindenburgbrücke** benannt worden.

= **Berlin**, 13. Sept. Am **Gymnasium in Myslowitz** in Oberschlesien haben sich sämtliche **Schüler** der **Oberprima**, wie die „Voss. Ztg." meldet, zum **Kriegsdienst** gemeldet. Das Gymnasium mußte deshalb die **oberste Klasse** wegen Mangels an jeglichem Besuch schließen.

Ehrung des Generalstabschefs v. Falkenhayn.

= **Berlin**, 11. Sept. Der **Kaiser** hat an den Chef des Generalstabes des Feldheeres **v. Falkenhayn** eine **Kabinettsorder** gerichtet, in der es heißt, daß die großen Operationen auf den Kriegsschauplätzen des Ostens zu **Erfolgen** geführt haben, die in der **Weltgeschichte unerreicht** dastehen und zum **Größten** gehören, was **Feldherrnkunst** ersonnen. Es werde in der **Kriegsgeschichte aller Zeiten** seine Würdigung finden.

Der Kaiser stellte General **v. Falkenhayn**, der am 11. September sein 54. Lebensjahr vollendete, à la suite des **vierten Garderegiments.** Gleichzeitig erhielten in seinem Stabe den Orden **Pour le Mérite** der Chef des Feldeisenbahnwesens Generalmajor **Groener** und der Chef der Operationsabteilung Generalmajor **Tappen.**

Zur inneren Lage Rußlands.

WTB. **London**, 12. Sept. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph" berichtet aus **Petrsburg** von einer **Konferenz der Minister** mit Vertretern der **Blockparteien** der Duma, die sehr **erregt** gewesen sein und bis Mitternacht gedauert haben soll. Die Minister selbst seien geteilt gewesen, teils gegen eine Verlängerung der Dumasession, die aufhetzend auf die Volksstimmung wirken würde, teils für die Zusammenarbeit mit der Duma, jedoch nicht für Gewährung aller ihrer Forderungen. Zum Schluß habe die **versöhnlichere Stimmung gesiegt.** Die **Minister** hätten versprochen, die **Wünsche des Dumablocks höheren Ortes vorzutragen.** Jedenfalls scheine **kein Grund** für die **Befürchtung** vorzuliegen, daß die **innere Krisis** die Energie der Kriegführung beeinträchtigen könnte; vielmehr verlange der Block selbst in erster Linie **kräftige Fortsetzung des Krieges.**

„Morning Post" meldet aus Petersburg: Man macht gegenwärtig **große Anstrengungen**, dem **Ministerium Goremykin** eine andere **Zusammensetzung** zu geben und es von den reaktionären Elementen gänzlich zu befreien. Eine **neue Partei** ist unter der Benennung „**Reformpartei**" gegründet worden, die in der **Duma** und dem **Reichsrat** die **Majorität** besitzt. Diese Partei hat bereits einen **derartigen Einfluß**, daß das **Ministerium** fünf seiner **Mitglieder ausgewählt** hat, um mit den **Leitern der Partei zu verhandeln.** Wenn die Reformpartei ihre Wünsche durchsetzt, wird Goremykin als **Ministerpräsident** durch **Kriwoschein** ersetzt werden. **Sasonow** soll Minister des Aeußern bleiben, der Vorsteher der Semstwovereinigung, Fürst **Awow**, Minister des Innern, der Bürgermeister von Moskau, **Knowolow**, Handelsminister und **Schingarew** Finanzminister werden.

= **Berlin**, 13. Sept. Nach einer Wiener Blättern entnommenen Petersburger Meldung beziffert der **russische Finanzminister** den durch die **Kriegsoperationen** in **Rußland** angerichteten Schaden auf 8 **Milliarden Rubel.**

= **Berlin**, 13. Sept. Verschiedene Morgenblätter bringen eine Petersburger Meldung des „Temps", nach der in **Petersburg** der **Verteidigungszustand** hergestellt wird. Nachts sei jeder Verkehr untersagt. Längs der **Küste** seien **schwere Geschütze** aufgestellt.

Frankreich und der Krieg.

= **Lyon**, 12. Sept. „Nouvelliste de Lyon" meldet aus Paris: Der ehemalige Deputierte **Generalrat Nievre Chandioux** ist vorgestern wegen **Unterschlagung** und **Fälschung** privater und öffentlicher **Urkunden** und **Unterschlagung** einer **Postanweisung** für **Flüchtlinge** aus Nordfrankreich **verhaftet** worden.

Die farbigen Franzosen.

= **Paris**, 12. Sept. „Petit Parisien" meldet: Der Deputierte **Ricoremasse** wird in der **Kammer** einen **Gesetzentwurf** einbringen betreffend **Rekrutierung** der **Eingeborenenarmee** jetzt und während der Dauer des Krieges und entsprechend etwaigen späteren Bedürfnissen, sowie ihre Organisation in den **Kolonien** und **Protektoraten.** Das Blatt schätzt die Stärke dieser Armee schon für das **nächste Frühjahr** auf **700 000 Eingeborene.**

W.T.B. **Bern**, 11. Sept. (Nichtamtlich.) Unter der Ueberschrift „**Asiatische Arbeiter in Frankreich**" sagt der Berner „Bund": Nachdem man schon jüngst begonnen hatte, **Eingeborene** aus **Französisch-Cochinchina** nach **Frankreich** zu bringen, um sie in **Werkstätten für Aeronautik** als Arbeiter zu verwenden, was sich bewährt hat, werden jetzt **weitere 600 Arbeiter** aus Asien, **Anamiten, Cochinchinesen** und **Tonglingchinesen** in Marseille eintreffen, die von der französischen Regierung angeworben worden sind. Es ist vorgesehen, **bis zum Jahresschluß etwa 10 000 Asiaten** aus den französischen Kolonien für die **Militärwerkstätten** nach Frankreich zu holen.

England und der Krieg.

W.T.B. **Pretoria**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Das Reuter-Bureau meldet von hier vom 9. September: **England** hat dankbar das **Angebot** der südafrikanischen Regierung angenommen, ein **Infanteriebataillon Kapneger** aufzustellen.

Die Haltung Spaniens.

Deutschfreundliche Stimmung.

= **Madrid**, 13. Sept. Nach einer hiesigen Meldung des „Berl. Lok.-Anz." veröffentlicht die hiesige **Presse** eine **Mitteilung** des **deutschen Botschafters** am spanischen Hofe, **Prinzen von Ratibor**, in der er für die ihm zugegangenen zahlreichen **Glückwünsche** und **Sympathiekundgebungen** aus allen Schichten des spanischen Volkes aus Anlaß der **deutsch-österreichisch-ungarischen Erfolge in Polen** und der Einnahme von **Warschau** herzlich **dankt**, da es ihm nicht möglich sei, infolge der Fülle der Kundgebungen jedem Einzelnen eine Erwiderung zugehen zu lassen.

Neueste Nachrichten.

= **Königstein** (Taunus), 12. Sept. Der **Großherzog von Baden**, der von der Reise zur Ostfront zurückgekehrt ist, traf heute Vormittag zum Besuche seiner **Gemahlin** und seiner Schwiegermutter, der **Großherzogin-Mutter von Luxemburg**, hier ein.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) In einer gestern hier stattgehabten Sitzung von **Vertretern** südwestdeutscher **Bühnen** wurde die **Gründung** eines **Verbandes** Südwestdeutscher **Bühnenleiter** beschlossen. Dem neuen Verbande sind 19 Bühnen beigetreten. Zu Vorsitzenden wurden die Herren Geheimrat **Dr. Bassermann** (Hoftheater Karlsruhe), der Intendant des Frankfurter Schauspielhauses, Hofrat Max **Behrens** und zum Schriftführer der Intendant des **Freiburger** Stadttheaters, Dr. Paul **Legband**, gewählt. Die vertraulichen Beratungen bezweckten in erster Linie, alle Maßregeln zu möglichst **sicherer Durchführung des Bühnenbetriebes** in diesem Kriegsjahre zu ergreifen, um die schwierige wirtschaftliche Lage der Theater zu überwinden. Die Tagungen sollen in kurzen Zwischenräumen in südwestdeutschen Städten abgehalten werden, zunächst im Oktober in Karlsruhe.

W.T.B. **Rom**, 13. Sept. (Ueber Basel.) **Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Bologna ist Donna Laura Minghetti, die Mutter der Fürstin Bülow, gestern nachmittag gestorben.**

Villa ermordet?

= **Köln**, 12. Sept. Nach der „Köln. Ztg." verzeichnet Reuter aus **Newyork** unter dem 11. September **ein noch nicht bestätigtes Gerücht, wonach Villa in Mexiko umgebracht worden sei.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Eidesleistung des Erzbischofs von Posen-Gnesen vor dem Kaiser.

W.T.B. **Berlin**, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem durch päpstliches Breve vom 30. Mai 1915 zum **Erzbischof von Gnesen-Posen** ernannten bisherigen Domherrn Dr. Edmund **Dalbor** ist vom **Kaiser** durch Urkunde vom 11. September die **landesherrliche Anerkennung** erteilt worden.

Der **Kaiser** nahm heute mittag im **Großen Hauptquartier** den vorgeschriebenen **Eid** des **Erzbischofs Dalbor** entgegen. Der **Erzbischof** wurde dem Kaiser von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten vorgestellt. Er sprach dem Kaiser seinen **Dank** für die ihm bewiesene Huld aus, legte das **Gelöbnis der Treue** ab und leistete folgenden **Eid**:

„Ich, Edmund **Dalbor**, ernannter Erzbischof von Posen-Gnesen, schwöre einen Eid zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden auf das heilige Evangelium, daß, nachdem ich auf den **erzbischöflichen Stuhl Gnesen-Posen erhoben** worden bin, ich Seiner Königlichen Majestät von Preußen, Wilhelm und Allerhöchstdessen rechtmäßigem Nachfolger in der Regierung als meinem Allergnädigsten Könige und Landesherrn, **treu, gehorsam und ergeben** sein, Allerhöchstdero Bestes nach meinem Vermögen befördern, Schaden und Nachteil aber verhüten und besonders dahin streben will, daß in den Gemütern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten **Geistlichen und Gemeinden** die Gesinnungen der **Ehrfurcht und Treue gegen den König, der Liebe zum Vaterlande, des Gehorsams gegen die Gesetze** und alle jene Tugenden, die im **Christen einen guten Untertan** bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden, und daß ich nicht dulden will, und daß ich **keine Gemeinschaft oder Verbindung**, sei es **innerhalb oder außerhalb** des Landes unterhalten will, welche der **öffentlichen Sicherheit gefährlich** sein könnten, und will, wenn **ich erfahren sollte**, daß in meiner Diözese oder anderswo **Anschläge** gemacht werden, die zum **Nachteil des Staates** gereichen könnten, hiervon **Seiner Majestät Anzeige** machen. Ich verspreche dieses Alles umso unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß ich mich durch den **Eid**, welchen ich Seiner **päpstlichen Heiligkeit und der Kirche** leistete, zu **nichts verpflichte**, was dem **Eide der Treue und Untertänigkeit gegen Ihre Königliche Majestät entgegen** sein könne. Alles dieses schwöre ich, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Amen!"

Der **Kaiser** schloß den feierlichen Akt mit folgenden an den Erzbischof gerichteten huldvollen Worten:

„Ich habe mich bewogen gefunden Sie, Hochwürdiger Herr, bei dem Antritt Ihres Amtes **persönlich zu empfangen**, um das eidliche **Gelöbnis der Treue**, das Sie soeben abgelegt haben, selbst entgegenzunehmen. Ihrer harren **schwere Aufgaben**, die bei den **besonderen Verhältnissen Ihrer Diözese**, namentlich unter den gegenwärtigen **Zeitumständen** in mehr als gewöhnlichem Maße Weisheit und Treue erfordern. Wenn ich nach dem allzu schnellen Hinscheiden des Erzbischofs Likowski meine **Zustimmung zu Ihrer Berufung** auf den erzbischöflichen Stuhl Gnesen-Posen gegeben habe, so ist dies in dem Wunsch geschehen, daß Sie **als ein guter Hirte** der Ihnen anvertrauten Seelen in den Gemütern der Geistlichen und Diözesanen den Geist der **Ehrfurcht und Treue gegen mich und mein Haus**, der Achtung vor den **Gesetzen** des Landes, des **Gehorsams** gegen die von Gott geordnete **Obrigkeit** und der **Eintracht unter den deutschen wie polnischen Bewohnern** der Diözese pflegen und nähren, auch mit besonderem Eifer sich die **Versöhnung vorhandener Gegensätze** angelegen sein lassen werden. Aus den Worten, die Sie soeben an mich gerichtet haben, entnehme ich mit Befriedigung das Gelöbnis der Treue gegen mich und mein Haus. Ich halte mich überzeugt, daß Sie in dieser Gesinnung **Ihr verantwortungsvolles Amt zum Segen für Staat und Kirche und zum Heile unseres Vaterlandes** führen werden. Ich habe Ihnen deshalb gerne meine **landesherrliche Anerkennung** erteilt."

Hierauf wurde dem Erzbischof die Anerkennungsurkunde ausgehändigt.

Der russische Heeresbericht.

= **Petersburg**, 11. Sept. Mitteilung des Großen Generalstabs vom 10. September:

Am linken Ufer der **Düna**, südöstlich Higa, rückten unsere Truppen unter Kämpfen in der Gegend zwischen der Miß und den Eisenbahnstationen Groß-Eckau und Neugut vor. Westlich von **Jakobstadt** dauern die Kämpfe mit derselben Heftigkeit an. In der Richtung auf **Dünaburg** ist unsere Garde im Norden von **Abelt** in Gefechte verwickelt. Auf der Straße von **Wilkomierz** unternahm der Feind mit beträchtlichen Streitkräften seit dem Morgen des 10. September eine kräftige **Offensive** in der Gegend von Kurkli an beiden Seiten der Chaussee. Unsere Automaschinengewehrabteilung trug wirksam dazu bei, den Feind zurückzuschlagen. Der Kampf dauert fort. Zwischen der **Swenta** und der **Wilia** unternahmen feindliche Reiterei und Infanterie eine örtliche **Offensive** gegen unsere Truppen in der Gegend von **Schirwinty**. Auf den anderen Straßen gegen Wilna zu ist keine Veränderung eingetreten.

Oestlich von **Grodno** unternahm der Feind, auch von starker Artillerie unterstützt, seit dem Morgen des 10. September eine Reihe von **Angriffen** gegen unsere Stellungen in der gesamten Richtung nach **Skidel** zu, sowie am Unterlauf der **Zelwianka**. Die Angriffe wurden durch unser Feuer zurückgeschlagen. Die deutsche Offensive, die gegen 4 Uhr längs der Straße nach Skidel mit Unterstützung eines starken Feuers schwerer und leichter Artillerie unternommen worden war, wurde durch das Feuer unserer Batterien aufgehalten. Von 7 Uhr abends an verstärkten die Deutschen ihr Feuer beträchtlich und nahmen die Offensive wieder auf, um unsere Front zu durchbrechen, doch wurde auch dieser Versuch durch unser geschlossenes Geschütz- und Maschinengewehrfeuer vereitelt. Ebenso wurden die deutschen Angriffe bei dem Dorfe Liady (?), südlich der Njemenbrücke, zurückgeschlagen. In diesem Gefecht stürzten sich zwei unserer Soldaten aus eigenem Antrieb auf die Nachhut des Feindes, töteten 2 Deutsche und nahmen 3 gefangen. Einer entfloh.

Im übrigen Gelände bis zum **Pripjet** unternahm der Feind lediglich in der Gegend von **Rozany** wiederholte Angriffe und setzte seine Offensive längs des linken Pino-Ufers fort. Die Angriffe bei Rozany wurden durch unser Feuer auf kurze Entfernung und sodann durch einen Bajonettsturm zurückgeschlagen. Die Deutschen vertrieben aus Rozany eine große Menge von Einwohnern und näherten sich ziemlich dicht unseren Stellungen, indem sie sich mit dieser Menge deckten. In der Richtung von **Kremenetz** beschoß der Feind unsere Truppen mit Stickgasgeschossen. Auch in der Gegend des oberen Goryn haben sich Kämpfe entwickelt.

Nachdem unsere Truppen am **Sereth** am 9. Sept. eine Reihe feindlicher Angriffe zurückgeschlagen hatten, machten sie in dem Abschnitt unterhalb von **Trembowla** und in der Gegend von **Czorikow** Gegenangriffe. Die Oesterreicher wurden zu einem überstürzten Rückzug gezwungen. Nach einer vorläufigen Schätzung haben wir 6000 Gefangene mit 16 Offizieren gemacht. (?) Im allgemeinen ist die Stimmung unserer Heere voller Ruhe und Selbstvertrauen. Die Initiative in den Teilgefechten geht allmählich auf uns über.

W.T.B. **Petersburg**, 12. Sept. (Nicht amtlich). Bericht des Großen Generalstabes vom 11. September. Ein feindliches **Zeppelinluftschiff** überflog am 10. September **Baltischport** und warf einige Bomben. Unsere **Wasserflugzeuge** warfen Bomben auf die deutschen Schiffe im Hafen von **Windau**. In der Gegend von **Riga** und **Friedrichsstadt** keine ernsten Kämpfe. In der Gegend von **Jakobstadt** warfen wir am 10. September eine Reihe von deutschen Angriffen zurück. In der Gegend von Dünaburg, bei der Eisenbahnstation **Ponemunek**, schoß unsere Artillerie ein deutsches Flugzeug herunter, welches einen Lazarettzug mit Bomben bewarf (?). Zwischen der **Swenta** und **Wilia** unternahm der **Feind** während des 10. September eine **energische Offensive** mit bedeutenden Kräften in der Gegend östlich **Wilkomierz**. Der Feind schreitet auf der Straße nach Dünaburg und den benachbarten Straßen vorwärts. Er unternimmt seinen Angriff hauptsächlich südlich dieser Straße mit Hilfe starker Feld- und Festungsartillerie. Zu gleicher Zeit schreiten bedeutende feindliche Kräfte in der Gegend östlich **Schirwnitz** mit allgemeiner Richtung von Wilkomierz auf **Swientsany** vor.

Zwischen der **Wilia** und dem **Njemen** haben sich unsere Stellungen nicht verändert. Starkes Artilleriefeuer am Unterlauf der **Zeretschanka**. Oestlich **Grodno** unternahmen die Deutschen seit dem Vormittag des 10. September hartnäckige Angriffe auf der Front **Ozery-Skidel**. Wir warfen diese Angriffe mehrmals mit dem Bajonett zurück. Skidel wechselte wiederholt den Besitz; schließlich gegen Abend blieb Skidel nach einem glänzenden Sturm eines unserer Bataillone in unserer Hand. Unsere Kavallerie verfolgte den Feind eifrig, unterstützt durch unsere Infanterie, die die Deutschen aus den Schützengräben südlich Skidel verjagte. Auf der Front südlich des **Njemen** fand an dem Flusse **Zelwianka** ein hartnäckiger Kampf statt. In der Nähe von **Pieski Zelva** und bei **Pieski** zerstörte unsere Artillerie eine feindliche Batterie vollständig. Darauf brachten wir mit Leichtigkeit einige Angriffe des Feindes zum Stehen. Bei **Zelwa** gelang es uns am 10. September, wiederholte deutsche Angriffe zurückgeschlagen, trotz der Verwendung erstickender Gase durch den Feind. Wir behielten unsere Stellungen auf dem **rechten Ufer der Zelwianka**, das wir vollständig vom Feinde säuberten.

In der Gegend von **Rozan versuchte** der Feind auf der Staatsstraße nach **Slonim** dreimal unsere Truppen anzugreifen, hatte aber trotz seiner starken Artillerievorbereitungen keinen Erfolg. Weiter südlich bis zum **Pripjet** fanden nur Vorpostengefechte statt. In der Richtung von **Rowno zogen sich unsere Truppen** am 10. September vor dem Gegner **zurück**, der gegen **Derasur** vorging. In der Richtung auf **Kremenec** nahmen die Oesterreicher ihre Angriffe auf beiden Ufern des Oberlaufes des **Goryn** nahe der galizischen Grenze wieder auf. Zu gleicher Zeit hielten wir den Feind auf dem rechten Ufer mit Erfolg auf, trotzdem er Granaten mit giftigen Gasen benutzte. Mehrere österreichische Abteilungen wurden durch unser Feuer vollkommen fortgefegt.

In der Gegend von **Tarnopol** rückten wir am 10. September früh vor und bezwangen einen hartnäckigen Widerstand des Feindes. Nach Aussagen Gefangener ist das feindliche 6. Jägerbataillon, das eben erst gebildet worden ist, vollkommen vernichtet worden. Da der Feind nicht in der Lage war, Widerstand zu leisten, ergriff er die Flucht; er ließ am 10. September 39 Offiziere, 2500 Soldaten mit 18 Maschinengewehre zurück. Eine Kompagnie von Automaschinengewehren unterstützte unsere Truppen lebhaft. Der Feind wich in der Richtung des Dnjestrs zurück. In der Gegend **südlich von Tarnopol** finden ebenfalls hartnäckig Kämpfe statt. Wir schlugen dort eine Reihe wütender Angriffe ab. Am Unterlauf des **Sereth** entwickelte sich unser Vormarsch mit Erfolg in der Gegend des Fleckens **Tlusk** und an der **Sehretbmündung**, trotz heftigen feindlichen Feuers. Wir vertrieben den Feind aus Tlusk. Wir haben hier 13 Offiziere und 800 Soldaten gefangen genommen.

Im **Schwarzen Meere** wurden an der **Krimküste feindliche Unterseeboote** gemeldet. Torpedoboote und Wasserflugzeuge wurden zur Verfolgung ausgesandt. Die Oesterreicher und Deutschen versuchen dadurch, daß sie von einer Seite auf die andere springen, einen entscheidenden Schlag zu führen. Die Bemerkung in dem amtlichen deutschen Bericht vom 8. September wendet sich gegen unseren Bericht vom 8. September, wonach wir zahlreiche Gefangene machten und dreißig Kanonen und Maschinengewehre erbeuteten. Der Große Generalstab glaubt erklären zu müssen, daß er innerhalb der Grenzen der menschlichen Kraft sich der Regeln der Kriegskunst stets bemüht habe, jedes Ereignis im Wirklichkeitsmaß, ohne jede tendenziöse Färbung darzustellen. Irrtümer sind immer möglich angesichts der Aufregung und manchmal der Ungewißheit, welche die militärische Kampfhandlung begleiten.

Wir stellen mit Gewißheit unseren großen Erfolg bei **Tarnopol** und **Trembowla** fest, der durch die Aktion unserer Truppen bewiesen wird; der Generalstab muß eine endgültige Antwort über die erbeuteten Trophäen bis zum Empfange genauer Berichte der bei diesem Kampf beteiligt gewesenen Truppen aufschieben. Ein Bericht der am 8. September beteiligt gewesenen Armeen sagt über die Zahl der dem Feinde abgenommenen Geschütze: Es gelang uns schon, zu unseren Linien sechs 10-Zentimeter-, sechs 15-Zentimeter-Geschütze zu schaffen. Dieses Dokument allein beseitigt durch seine Klarheit die Möglichkeit, an unserem Erfolge zu zweifeln.

Der Bericht des Oberbefehlshabers an der Front vom 7. September sagt, daß dieser Schlag im voraus von dem Armeeführer ausgedacht war auf Grund aufklärender Nachrichten. Das widerlegt also die Beschuldigung der tendenziösen Berichterstattung, im Zusammenhang mit dem Ereignis von hoher Bedeutung, das kürzlich bei der russischen Westarmee stattfand.

Russische Lügen.

W.T.B. **Berlin**, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Ein Telegramm aus **Bern** besagt: Die **russische Gesandtschaft** in Bern läßt sich im **„Bund"** folgendermaßen vernehmen:

„Es erscheint höchst **seltsam**, daß das offizielle Wolfftelegramm vom 8. September, aufgegeben in Berlin um 3 Uhr 50 Min. nachmittags, die Nachrichten über eine **Niederlage** von **zwei deutschen Divisionen** dementiert, ehe sie das offizielle Telegramm der Petersburger Telegraphenagentur aus Petrograd vom 8. September 11 Uhr nachts, d. h. 8½ Stunden später, meldet. Man könnte glauben, daß die Wolffagentur recht greifbare Beweise, wie den Verlust von 8000 Gefangenen und 30 Kanonen vor Augen haben mußte, um voraussehen zu können, daß der russische Generalstab einen Sieg melden würde, den sich die obige Agentur im Voraus zu dementieren beeilte."

Der „seltsame" Vorgang beruht auf der einfachen Tatsache, daß der **russische Bericht**, der von 150 deutschen Gefangenen und 30 eroberten Geschützen spricht, am 8. September 7 Uhr vormittags durch **offenen Funkspruch** von den Russen verbreitet wurde, ähnlich wie in Frankreich die Nachrichten durch Funkspruch vom Eiffelturm zur Kenntnis gebracht werden. Somit war unsere Heeresleitung in der Lage, diese **Lüge** bereits in dem Tagesbericht vom 8. September zu entkräften.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Krieg und Theater. — Die Entführung aus dem Serail. — Wenn der junge Wein blüht. — Polenblut.

= **Karlsruhe**, 13. Sept. Die Bühne des Lebens dröhnt unter dem klirrenden Schritt eines gewaltigen Schicksals. Auf den zerstampften und verwüsteten Schlachtfeldern im Westen und Osten ringen die Millionen der Söhne unseres Vaterlandes, kämpfen und bluten für der Heimat Sicherheit, für ihres Volkes Zukunft. Ein brausendes Drama der Treue und des Heldenmuts, klagloser Selbsthingabe und jauchzenden Siegeswillens erfüllt unsere Tage und Nächte und macht auch uns daheim zugleich zu Handelnden und Leidenden, zu erschütterten und begeisterten Zuschauern.

Inmitten der unabsehbaren Folge der hoch sich türmenden Ereignisse, inmitten der Erhöhung alles wertvollen Menschentums, wie es die Träume unserer Dichterseher niemals ergreifender schilderten, laden rings im deutschen Vaterlande die Theaterbühnen die Menge wieder ein, sich am bloßen bunten Schein des Lebens Herz und Sinn zu erheben. Das müßte mehr als seltsam anmuten, läg nicht auch darin ein bedeutsames Zeichen unserer Tage. Denn es spiegelt sich in ihm nicht nur das Begehren, im Spiel der Kunst eine erleichternde und befreiende Abkehr aus dem schweren Ernst der Zeit zu finden. In dieser Empfänglichkeit für die stillen, heiteren und hinreißenden Wunder der Kunst zeigt sich zugleich auch ein Stück der Stärke unserer Volksseele, der geruhigten Kraft, des unbedingten Vertrauens in den Gang der Dinge auf unseren Kriegsfronten. Unsern Lieben da draußen, die uns mit eiserner Faust die Möglichkeiten schufen, daß wir unser äußerliches Leben daheim mitten im furchtbarsten Kriege der Welt nicht viel anders zu führen brauchen, als in den Zeiten des Friedens, danken wir auch diese Geschenke der Kunst, zu denen uns die neu eröffneten Theater und Konzertsäle wieder einladen: Blumen der Schönheit und Kraft, erblüht aus den Siegen der Helden.

* * *

Es wäre zu begrüßen gewesen, wenn die ersten, die neue Spielzeit einleitenden Vorstellungen der Oper und des Schauspiels in der Wahl der Stücke eine künstlerische Huldigung vor dem großen Geist, der unsere Zeit durchweht, gezeigt hätten. Aber es mag sein, daß die vielen technischen Schwierigkeiten und die Veränderungen im Mitgliederbestand diesen Wunsch nicht zur Tat werden ließen. Wie wir überhaupt nicht vergessen wollen, daß unter den Forderungen, die der Krieg an jeden Geschäftsbetrieb heute stellt, für ein so kompliziertes Unternehmen wie ein großes Theater die Schwierigkeit der Arbeit und des Gelingens nicht weniger gewachsen ist. Umsomehr heißt es, das Vortreffliche anzuerkennen, das uns an dieser Stätte der Befreiung und Erfrischung, der Einkehr und der Erhebung dargereicht wird. Die vom Karlsruher Hoftheater herausgegebenen Ankündigungen für die kommende Spielzeit verheißen immerhin viel Gutes und werden sich auch noch zweckentsprechend ergänzen lassen, um dem Programm des Theaters Stil und Gehalt zu geben.

Das erste Werk, das die **Oper** herausbrachte, wenn es schon eine „opera buffa" war, trug wenigstens den Namen **Mozart**. Seine komische Oper **„Die Entführung aus dem Serail"**, dieses Werk seiner liebequellenden Jugend, erscheint durch die Naivität seiner Worte und Handlung uns reichlich archaistisch und im zwiefachen Sinne fernabliegend von der Heerstraße unserer Zeit. Aber die Ewigkeitswerte seiner melodisch beseelten Musik lassen es dennoch in tausend grüßenden und lockenden, feinen und süßen Schönheiten erblühen und erfüllen es mit einem holden, zärtlichen Duft. Da versinken die fremdartigen, üppigen Gärten des türkischen Bassa und die spanische Nationalität des Liebespaares Belmonte und Constanze; alles ist voll deutschen Empfindens. Nicht umsonst hat in dieser Oper der Liebeslenz Mozarts mit seiner eigenen Constanze seinen frohseligen Widerhall gefunden.

Solche Mozartsche Lebensfreude und von innen heraus beschwingte köstliche Leichtigkeit des Ausdruckes brachte Frau v. **Ernst** in den feingliedrigen Koloraturen und Frau **Müller-Reichel** in ihrer fröhlichen Spielweise und ihrem lieblichen Gesange am reizvollsten und vollkommensten zum Ausdruck. Hr. **Siewert** als Belmonte war noch nicht ganz auf der Höhe seines sonstigen Könnens, obwohl er manch Gutes bot. Den Aufseher Osmin stattete Hr. **Keller** mit viel Humor aus. Herr **Bussard** bestach als Pedrillo durch seine schier jünglingshafte Frische. Die Sprechrolle des Bassa Selim wurde von Herrn **Höcker** wirksam gegeben. Einen besonderen Genuß bereitete das Orchester, das unter der klugen Leitung des Herrn Hofkapellmeister **Lorentz** die Schönheiten der Mozartschen Musik buntfarbig blühen und leuchten ließ. Das Publikum zeigte im lebhaften Beifall seinen frohen Dank für die von Herrn Dumas ansprechend inszenierte Vorstellung.

* * *

Von der Türkei, der sich als Schauplatz oder Ursprungsland des weiteren Spielplans dieser Woche Deutschland und Polen, England, Italien und Frankreich, Spanien und Norwegen in souveräner Beherrschung aller kriegführenden und neutralen Länder auf unserer Bühne anreihen, führte am zweiten Abend das **Schauspiel** uns am Samstag mit **Björnsons** Lustspiel **„Wenn der junge Wein blüht"** aus den südlichen zu den nördlichen Gestaden. Das liebenswürdige Stück des in seinem hohen Alter milde lächelnd das Leben betrachtenden Dichters fand unter der Leitung des Herrn Herz wieder eine flotte Darstellung. Mit Herrn Herz selbst, der als Probst Hall so ausgezeichnet in seiner Lebenswirklichkeit ist, war Herr **Dapper** als Arwik ein prächtiges Exemplar männlich-reifen Liebessehnens, in dem zugleich der überlegene, gütige Humor des Dichters zur Wirkung kam. Auch diesmal freute man sich dazu an den Vertreterinnen der einzelnen Frauenrollen. Frau **Frauendorfer** wußte vor allem den nicht leichten Uebergang von der Nur-Mutter zur verstehenden Frau wahrscheinlich zu machen, und in Frau **Ermarth** (Helene), Frl. **Noorman** (Alvilde), Frau **Deman** (Marna), Frl. **Holm** (Josepha), Frl. **Trunzer** (Gunda), Frl. **Körner** (Anna) wurde wieder die jugendlich-anmutige Jungmädchenschar lebendig, die schon bei den früheren Aufführungen die Freude der Zuschauer war. Bei solcher Darstellung setzte der Beifall auch diesmal mit jedem Akt aufs herzlichste ein.

* * *

Mit dem dritten Abend schloß sich an Oper und Lustspiel die **Operette** an. Sie hat in einzelnen Exemplaren seit Jahren schon auf unserer Bühne eine Art Ausnahme-Gastrecht. Aber wo sie mit ihrer harmlos-kecken Vergnügtheit und „feschen" und klangvollen Melodik sowohl in Handlung wie in der Musik das Publikum zu so fröhlichen Kundgebungen des Beifalls zu veranlassen weiß, wie in Oskar Nedbals **„Polenblut"**, da wird man sich auch die etwas leichtere Kunst zur Abwechslung gern gefallen lassen. Denn auch mit ihrer Wiedergabe wußte am Sonntag unsere Bühne alle Ehre einzulegen, und immer wieder mußten die Mitwirkenden dem Dakapo-Verlangen des Publikums Rechnung tragen. Die schneidig-frische musikalische Leitung der Herrn **Deman** und die unter Herrn **Dumas** Anordnung sich entrollenden hübschen Bühnenbilder trugen im Verein mit ganz vorzüglichen Einzelleistungen zu diesem großen Erfolge bei. Allen voran entzückte natürlich wieder der temperamentvolle Bolo des Herrn **Bussard**, dem es zwischen der rassigen Tänzerin Frau **Tercs'** — die wir gern hierbei wieder auf der Bühne begrüßten — und der allerliebsten Wirtschafterin Marinja-Helena der Frau **Müller-Reichel** allerdings wie Buridans Esel ergehen konnte. Frau **Mosel-Tomschik** war eine famose Theatermutter. Prächtig stand wieder der Humor des Herrn **Dapper** als alter Zaremba in Flor, und mit glücklichster Wirkung führte Herr **Müller** sich als töricht-verliebter Popiel auf unserer Bühne ein. Sein Duo mit Frau Müller-Reichel wurde ebenso herzlich zur Wiederholung verlangt wie Herrn **Bussards** Polenlied mit Chor, dessen Dakapostrophe mit dem Hinweis auf die deutschen Siege über das Russentum zwischen Weichsel und Njemen einen neuen aktuellen Inhalt aufwies und damit stürmischen Beifall fand. Damit hatte in diesen Eröffnungstagen des Theaters nicht die Oper und nicht das Schauspiel, wohl aber am dritten Abend „das unechte Kind der Kunst", die Operette, in ihrer Art den Ereignissen da draußen gehuldigt.

Albert Herzog.

Kriegskalender 1914.

13. September: Im Westen ist eine neue Schlacht im Gange. — Ein Ausfall aus Antwerpen wird zurückgewiesen. — Im Osten werden 30 000 Gefangene gemacht und 150 Geschütze erbeutet. — Herbertshöhe im Bismarck-Archipel wird von den Engländern besetzt. — Die Oesterreicher machen 10 000 Russen zu Gefangenen, ziehen sich aber vor überlegenen Kräften zurück. — Einberufung des Landsturms in Oesterreich. — Der kleine Kreuzer „Hela" wird durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht.

Badische Chronik.

⊞ **Mannheim**, 12. Sept. In **selbstmörderischer Absicht** sprang vorgestern ein bis jetzt noch unbekannter **Mann** über das Geländer der Friedrichsbrücke in den **Neckar** und **ertrank.**

□ **Mannheim**, 12. Sept. Ein **großer Schwindel** fand vor der Frankenthaler Strafkammer seinen Abschluß. Am 30. März kam ein etwa dreißigjähriger Herr hierher, verschaffte sich als angeblicher **Oberstabsarzt Dr. Remden** in einer Apotheke ein Quantum **Morphium**, das er schuldig blieb, und stattete noch in der gleichen Nacht dem Reservelazarett in der Fabrik Heinrich Lanz und dem **Garnisonlazarett**, bei denen er im Auto vorfuhr, einen **Besuch** ab. In jenem gab ihm die Oberin, die ihn für einen der für den nächsten Tag angemeldeten Schweizer Aerzte hielt, im Garnisonlazarett ein Unterarzt die von ihm gewünschten Aufschlüsse fachmännischer Art. Als er sich im Garnisonlazarett verabschiedete, ersuchte er den Unterarzt, den Chauffeur zu bezahlen, doch ließ sich dieser nicht darauf ein. Am Tage darauf nahm ihn ein **Kriminalbeamter** ins Verhör, ließ ihn aber wieder laufen. Der Fremde begab sich nun nach **Ludwigshafen** und **„revidierte"** im „Auftrage des Regierungspräsidenten v. Neuffer" das **Rentamt** unter dem Namen eines Regierungsrats Dr. Madel und **pumpte schließlich** den **Amtsvorstand** um **120 Mark** an. Später gab der Schwindler unter dem Namen Oberarzt Dr. **Pitterich** ein Gastspiel in **Frankenthal.** Dort wurde er entlarvt und festgenommen. Wie es sich herausstellte, handelte es sich um den Kaufmann Friedrich Wilhelm **Becker** aus Stuttgart, der Ende März aus der Heil- und Pflegeanstalt in Homburg (Pfalz) entlassen worden war. Die Frankenthaler Strafkammer verurteilte Becker zu 9 Monaten Gefängnis.

+ **Heidelberg**, 12. Sept. Das hiesige **Bezirksamt** hat eine **Bekanntmachung** erlassen, in welcher es auffordert, daß hinsichtlich der **Wurstpreise eine Preisregulierung** stattfindet, da nach den Feststellungen der öffentlichen Untersuchungsanstalt die Würste in ihrem Gehalt an Nährwert zum Teil bis auf die Hälfte der in Friedenszeiten festgestellten Zahlen zurückgegangen sind, gleichzeitig aber der Preis zum Teil über das Doppelte in die Höhe gegangen ist, sodaß Nährwert und Preis selbst unter Berücksichtigung der erhöhten Einkaufspreise und der allgemeinen Teuerung nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Sollte sich das nicht ändern, so wird das Bezirksamt Höchstpreise für Wurst festsetzen.

△ **Baden-Baden**, 12. Sept. Bei prächtigstem Wetter und in Anwesenheit von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden, sowie eines außerordentlich zahlreichen Publikums fand heute mittag auf dem Leopoldsplatz, dessen Häuser reichen Flaggenschmuck trugen, die Einweihung des **„Eisernen Greif"** statt, dessen Nagelungs-Ertrag der örtlichen Kriegshilfe zugute kommen soll. Eingeleitet wurde die Feier mit Musik- bezw. Gesangsvorträgen des städtischen Orchesters und des hiesigen Verwundeten-Gesangvereins, worauf Landtagsabgeordneter Hermann **Koelblin**, die von patriotischem Geist getragene Weiherede hielt und mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, Heer und Flotte schloß, welches begeisterte Zustimmung fand. Oberbürgermeister Fieser übernahm sodann den Greif, zu dem Bildhauer Walter **Kolb**-Karlsruhe das Modell geliefert hat und der von Bildhauer Adolf **Studinger**-Karlsruhe ausgemeißelt wurde, mit einer kernigen Ansprache in die Obhut der Stadt und schlug den ersten Nagel ein, während Prinzessin Amelie zu Fürstenberg mit dem zweiten Nagel folgte. Abermalige musikalische und gesangliche Darbietungen bildeten den Schluß der stimmungsvollen Feier, die ein schönes Zeugnis für den patriotischen Sinn unserer Einwohnerschaft gab.

⊥ **Lörrach**, 13. Sept. Das 8jährige Söhnchen des Schuhmachermeisters **Kilchling** von Stetten fiel von einer Leiter herunter und **starb** an den erlittenen inneren Verletzungen.

m. **Meersburg**, 11. Sept. Gestern statteten die **Verwundeten** der Lindauer Lazarette unserer Stadt per Sonderschiff einen Besuch ab, an dem sich etwa 430 Mann beteiligten.

■ **Pfullendorf**, 13. Sept. Im Alter von 59 Jahren ist der **Ehrenbürger** der Stadt, Medizinalrat **Dr. Paul Constantin Merz, gestorben.** Als junger Mediziner kam Dr. Merz im Jahre 1884 hierher und hatte seitdem ununterbrochen als Arzt und Wohltäter gewirkt. Er war Mitglied des Bürgerausschusses und gehörte in den 90er Jahren dem Reichstag an. Politisch zählte er sich zur nationalliberalen Partei. Unsere Stadt, die seinem Wirken so sehr viel verdankt, hatte ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Das Ausfuhrverbot für Heu in Baden.

oc. **Karlsruhe**, 13. Sept. Zu der kürzlich auch von uns veröffentlichten Bekanntmachung über die **Festsetzung von Höchstpreisen** und über ein **Ausfuhrverbot für Heu** wird von dem stellvertretenden kommandierenden General **v. Manteuffel** erlauternd bemerkt: Die Höchstpreise von 3.75 und 4 Mk. für 50 Kilogramm Heu verstehen sich frei Eisenbahnwagen Versandtstation, bei direkter Anfuhr frei Magazin. In diesen Preisen ist die Vergütung für das Verladen in den Eisenbahnwagen mit 15 Pfg. für 50 Kilogramm enthalten.

Unter das Heuausfuhrverbot fallen nicht die Ankäufe der Festungsproviantämter Straßburg und Neubreisach in denen ihn in Baden zugewiesenen Ankaufsbezirken. Diese Ankaufsbezirke sind für das Festungsproviantamt Straßburg die Gemeinden: Achern, Ottersweier, Gamshurst, Wagshurst, Oensbach, Renchen, Ulm, Erlach, Stadelhofen, Oberkirch, Eckartsweier, Freistett, Hesselhurst, Hohnhurst, Kehl, Kork, Legelshurst, Memprechtshofen, Neufreistett, Neumühl, Odelshofen, Sand, Sundheim, Marlen, Goldscheuer, Appenweier, Bohlsbach, Bühl, Ebersweier, Griesheim, Windschläg und Urloffen, und für das Festungsproviantamt Neubreisach sämtliche Gemeinden der Amtsbezirke Emmendingen, Breisach und Staufen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. September.

.:. **S. K. H. der Großherzog** hat in den letzten Tagen dem Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall **v. Hindenburg**, einen Besuch abgestattet und verschiedene **badische Truppenteile in Rußland und Ostpreußen** begrüßt. Am 7. besichtigte Seine Königliche Hoheit die vor kurzem eingenommene Festung **Grodno**, insbesondere die Forts und Stadtteile, wo badische Truppen gekämpft und sich ausgezeichnet haben. Seine Königliche Hoheit traf am Freitag auf der Rückreise in **Berlin** ein und stattete der **Kaiserin** im Neuen Palais einen Besuch ab. Freitag abend reiste, laut „Karlsr. Ztg." der Großherzog von Berlin zu kurzem Besuch nach Schloß Königstein.

:: **J. K. H. die Großherzogin Luise** empfing auf Schloß Mainau den Besuch Ihrer Durchlaucht der **Fürstin von Fürstenberg** mit Prinzessinnen Töchtern und Prinz Friedrich. Im Laufe der vergangenen Woche besuchte Ihre Königliche Hoheit verschiedene Lazarette in **Konstanz.**

.:. **Der gestrige Sonntag** war von prächtigem Wetter begünstigt, so daß alles, was nur irgend konnte, hinauszog in die herrliche Natur, wo der Herbst den herrlichen Farbenreichtum seiner Palette bereits ausgiebig verwendet. Die Frühzüge in die nähere und weitere Umgebung sowie nach dem Oberland waren stark belastet, doch hatte die Eisenbahnverwaltung Vorsorge getroffen, so daß der Verkehr glatt bewältigt werden konnte. Am Bahnhof herrschte überhaupt den ganzen Tag über ein außerordentlich lebhaftes Treiben, da auch der Zuzug von auswärts nach unserer Residenz ein sehr starker war. So konnten auch die Erfrischungs- und Vergnügungslokale in der Stadt, insbesondere die großen Gasthöfe und das Kolosseum über mangelnden Besuch nicht klagen. Unser prächtiger Stadtgarten war vom frühen Vormittag an, besonders aber am Nachmittag, das Ziel von Tausenden, die sich in den schönen Anlagen ergingen, sich an dem Konzert erfreuten und auch der leiblichen Genüsse nicht vergaßen. So freute sich gestern jedermann des wundervollen Herbsttages, dem hoffentlich noch eine Reihe weiterer gleich schöner Tage folgen.

= **Die Beschlagnahme von Kupfer, Messing und Reinnickel.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Bekanntmachung des Kommunal-Verbands Karlsruhe-**Land** über die **Anmeldung** von gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel sich **nur** auf die **Landgemeinden** des Amtsbezirks **Karlsruhe** bezieht. Für die **Stadt** Karlsruhe ist einstweilen nur die Bekanntmachung vom 21. August ds. Js. über die **freiwillige Ablieferung** von Gegenständen der bezeichneten Art bei der Metallannahmestelle, Zähringerstraße Nr. 45, maßgebend. Eine **Verpflichtung** zur **Anmeldung** der bezeichneten Metallgegenstände besteht für **Karlsruhe-Stadt** einstweilen **noch nicht.** Die Frist für die Anmeldung wird **erst später bekannt gegeben** werden.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

+ **Karlsruhe**, 11. Sept. In der am Donnerstag, den 9. September a. c., im Hotel „Germania" zu **Karlsruhe** unter dem Vorsitz von Fabrikant Alexander **Gütermann**-Gutach i. Br. stattgefundenen **21. ordentlichen Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller**, welche von Delegierten aus allen Teilen Südwestdeutschlands zahleich besucht war, wurde an Stelle des verstorbenen ersten Verbands-Vorsitzenden, Kommerzienrat Otto Hoffmann, zum ersten Vorsitzenden des Verbandes Fabrikant H. **Stoeß**, i. Fa. Heidelberger Gelatinefabrik Stoeß u. Co., gewählt. Zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes wurde Fabrikant Alexander **Gütermann**, i. Fa. Schappe-Nähseidenfabriken Gütermann u. Co., Gutach i. B., zum dritten Vorsitzenden Dr. E. **Schulze**, Direktor der Carbolsäurefabrik, G. m. b. H., Ladenburg, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden an Stelle des sein Amt niederlegenden Kommerzienrates F. Artmann Direktor E. **Krueger**, i. Fa. Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp u. Kausch, **Frankenthal**, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Direktor B. **Danziger**, i. Fa. Union-Werke, Maschinenfabriken A.-G., Mannheim, zum dritten stellvertretenden Vorsitzenden Direktor W. **Bauer**, i. Fa. Spinnerei und Weberei Offenburg, zum ersten Schriftführer Direktor Paul **Jeanmaire**, i. Fa. Kollmauer Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Kollmau i. Br., zum zweiten Schriftführer Fabrikant Fr. **Kammerer**, i. Fa. Doublé-fabrik Fr. Kammerer, Pforzheim i. Bd., zum dritten Schriftführer Direktor Dr. **Christ**, i. Fa. Chemische Fabrik Kunheim u. Co., Mannheim-Rheinau, zum Schatzmeister Kommerzienrat A. **Fasig**, i. Fa. Kgl. Bayer. Hof-Fenster- und Türen-Fabrik H. Fasig u. Sohn, Ludwigshafen a. Rh., gewählt.

Als Vertreter der Gummi-Industrie wurde Direktor W. **Birgelen**, i. Fa. Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik A.-G., als Vertreter der Rheinschiffahrts-Gesellschaften Generaldirektor G. **Jaeger**, i. Fa. Rheinschiffahrts-A.-G., vorm. Fendel Mannheim, in das Direktorium des Verbandes kooptiert.

Nach einem Bericht des Verbandssyndikus, Dr. **Mieck**, i. S. **Abgabe von Kriegsgefangenen an die Industrie**, beschloß das Direktorium, die Führung der in der Angelegenheit notwendigen Verhandlungen einer hierfür eingesetzten Kommission zu übertragen.

Ein weiterer wichtiger Beratungsgegenstand war die Frage der **Sicherung von deutschem Privateigentum und deutschen Forderungen im feindlichen Ausland**, zu welcher der Verband Südwestdeutscher **Industrieller** bereits mehrfach Stellung genommen hat. Die sehr eingehende Erörterung dieser Frage führte zu dem Ergebnis, seitens des Verbandes erneute Vorstellungen in der Angelegenheit an die süddeutschen bundesstaatlichen Regierungen zu richten.

Nachdem noch vertrauliche Verhandlungen über **Ausfuhr- und Zahlungsverbote** stattgefunden hatten, wurde auf Antrag des Herrn Direktor Dr. **Döderlein**, i. Fa. Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, beschlossen, die **Tätigkeit des Landes-Ausschusses für Kriegsbeschädigte** seitens des Verbandes nach Kräften zu fördern und über diese Angelegenheit in der nächsten Direktoriumssitzung noch weiter zu verhandeln.

An der Diskussion über die einzelnen Punkte der Tagesordnung beteiligten sich außer den Genannten insbesondere die Herren Fabrikant Carl **Reuther**, Mannheim, Kommerzienrat Dr. ing. **Baumgartner**, Emmendingen, Fabrikant Diplom-Ingenieur Eugen **Jacobi**, Straßburg i. Els., Fabrikant Eugen **Wollfarth**, Grötzingen, Fabrikant Oskar **Schenck**, Pforzheim, Direktor Albert G. **Koechlin**, Steinen, Kommerzienrat **Welte**, Freiburg, Landtagsabgeordneter Fabrikant Emil **Göhring**, Freiburg, und Kommerzienrat **Hoepfner**, Karlsruhe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

11. Sept.: Friedrich **Saupe** von Leulitz, Schuhmacher hier, mit Frieda **Loos** von Kastel; Christian **Ehrenfeuchter** von hier; Kaufmann hier, mit Gertrud **Schäfer** von hier; Josef **Mayer** von Ried, Melker hier, mit Wilhelmine **Gebhart** von Wien.

Eheschließungen:

11. Sept.: Georg **Schirm** von Mietesheim, Fabrikarbeiter hier, mit Maria **Gamer** von Sallneck; Max **Erfurt** von hier, Monteur hier, mit Adolfina **Supper** von hier; Heinrich **Jäger** von Heidelsheim, Händler hier, mit Friederike **Rapple** von Illingen; Josef **Kummer** von Frankfurt, Vers.-Beamter in Basel, mit Emma **Bühlmann** von Bern.

Todesfälle:

9. Sept.: Cordelia **Schilling**, Priv. led., alt 73 Jahre. — 10. Sept. Leontine v. **Pierson**, alt 78 Jahre, Witwe des Privatiers Woldemar v. Pierson; Emilie Volk, Priv. led., alt 68 Jahre; Albert, alt 14 Jahre, Vater Jak. **Wild**, Marer.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 13. Sept. morgens 6 Uhr 2,05 m (11. Sept. 2,15)
Kehl, 13. Sept. morgens 6 Uhr 2,88 m (11. Sept. 3,07 m)
Maxau, 13. Sept. morgens 6 Uhr 4,44 m (11. Sept. 4,67 m)
Mannheim, 13. Sept. morgens 6 Uhr 3,69 m (11. Sept. 3,95 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 13. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.37 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Bism.-Str. 69) (Teleph. 1592)
Vorbrtg. für alle Klassen, bes. für Ex. Unterr. **Prima u. Abitur** (auch Damen) fürs **Einjähr.- u. Fähnr.**
indiv., Familienanschluss für Interne. Preise mässig.
Beg. des Wint.-Sem. am 15. ds. — **Schmidt u. Wiehl.**

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(65. Fortsetzung.)

Von allen Seiten hieb und stieß man auf Antoine ein. Der Hut wurde ihm vom Kopfe gerissen. Man schlug ihn in den Rücken, man stieß ihn vor die Brust, man schüttelte ihn hin und her. Es war Antoine ganz unmöglich, sich zu wehren. Die Uebermacht war zu groß. Wie unsinnig hieben sie auf ihn ein. Seine Beteuerung, daß er Elsässer sei, hielten sie für eine Ausflucht. Durch das Gewirr von Menschen und Fäusten sah er, daß es seinem Bekannten drüben ähnlich erging. Endlich hielt der Zug, und da er nahe der Tür stand, gelang es ihm, sie aufzureißen und aus dem Wagen zu springen. Er hörte wohl, daß einige ihm nacheilten, doch hatte er einen Vorsprung. „Ein Spion! Ein Preuße, ein Deutscher. Haltet ihn! Verhaut ihn!" gellten ihm die Rufe nach. Aber er lief, ohne sich umzusehen, zuerst eine Treppe hinauf, dann ein Stück im Tunnel entlang, der eine scharfe Biegung machte, dann wieder eine Treppe hinauf und in den andern Tunnel hinein. Wie hatte er das Gewirr von Tunnel verwünscht, das sich unter Paris hinzog. Jetzt bot es ihm eine willkommene Gelegenheit, zu entweichen. Zuletzt blieb er atemlos stehen. Er hörte niemand mehr hinter sich. Anscheinend hatte man ihn aus den Augen verloren. Nun sah er sich nach den Richtungen um, die auf einer Tafel an den weißen Kachelöfen angegeben waren. Dann schlug er den Weg nach einem Bahnhof ein, der ihm die Rückkehr in seine Wohnung ermöglichte. —

Nun begann die schwerste Nacht seines Lebens.

Stundenlang lag er zuerst auf dem Ruhebett, den Kopf in die Hände vergraben, ohne eines klaren Gedankens fähig zu sein. Noch immer brannten ihm die Schläge der anderen. Schmachvoller aber empfand er sie in seiner Seele. Das waren die Schläge derer, zu denen er sich bekennen wollte. Von den Fäusten der Pariser war er gepackt worden, die seine Kameraden und Brüder sein sollten. Und um Paris willen hatte er das Elsaß aufgegeben, wollte er sich in Frankreich die Bürgerrechte erwerben und unter französischen Fahnen dienen. Nun verfolgten sie ihn als Deutschen, weil er sein heimatliches Deutsch mit dem Bekannten gesprochen hatte. War seine Heimatsprache nicht eine deutsche? Es wurde ihm jetzt mit einem Schlage klar, daß ihn mit diesen hier nichts Gemeinsames verband. Nein, die Elsässer waren im Grunde keine Franzosen, am wenigsten Pariser. Man hatte ihn ausgelacht und angeschrien, als er sich zu verteidigen suchte. Nach der Ansicht dieses Volkes konnte jemand, der so blauäugig, so blond, so breitschultrig stämmig war, nur ein Deutscher sein. Nein, der gehörte nicht zu den Franzosen! Und das ganze Streben und Trachten seiner heimatlichen Kreise, die sich seit Jahrzehnten bemühten, französische Sitten zu pflegen und es in allem den Franzosen gleich zu tun, erschien ihm in diesem Augenblick unendlich lächerlich. Diese fremden pöbelhaften Leute heute hatten ihm ja mit Recht gesagt, daß er ein Deutscher sei.

Aber auch in Deutschland wollte man ihn jetzt nicht mehr. Er hatte sich zwischen zwei Stühle gesetzt. Und viel mehr als die Stöße, die er von den Parisern empfangen, schmerzte ihn das Bewußtsein, daß sich diejenigen so gegen ihn benommen hatten, die er bisher als seine wahren Landsleute betrachtete.

Nach der ersten Niedergeschlagenheit kam eine große Unruhe über ihn. Was sollte er jetzt tun? In seiner Kraft, in seiner Jugend dem großen Kampfe untätig zusehen? Dieser plötzliche Krieg stellte ihn vor Fragen, mit denen er sich vorher nie beschäftigte. Vielleicht hätte er noch in Frankreich seiner Militärpflicht genügt, wenn es unumgänglich nötig gewesen wäre. Aber für Frankreich mit in den Krieg ziehen? Das hatte er niemals erwogen. Jetzt stieg der Gedanke auf, daß er vielleicht mit den französischen Soldaten in das heimatliche Elsaß einfallen und die elsässischen Stammesbrüder, die unter deutschen Waffen kämpften, niedermachen müßte.

Das alles war ja so furchtbar, so entsetzlich! Der ganze Druck, der seit Jahrzehnten, seit Jahrhunderten auf dem Elsaß lag, weil es den Zankapfel zweier großer, sich ewig befehdender Reiche bildete, stand mit ganzer Deutlichkeit vor seiner Seele. Wie sorglos hatte er dahingelebt, in der gleichen Weise wie seine Eltern und seine Bekannten. Nun riß dieser plötzliche Krieg gewaltige Tiefen zwischen den beiden Ländern auf.

In seiner Unruhe trat Antoine an den Schreibtisch. Auf der Platte stand das Bild von Lia. Sie war in ganzer Gestalt dargestellt, in einem schlichten, hellen Sommerkleide. Ein Spitzentuch kreuzte sich über der Brust und gab ihrem Aussehen etwas Mädchenhaftes. Aber an dem Gesicht mit den schönen, dunklen und nachdenklichen Augen sah man, daß nach der Sorglosigkeit der Jugend schon der Schmerz seine Spuren eingegraben hatte. Antoine hätte es als ein köstliches Ziel betrachtet, sie wieder aufzurichten und ihre einstige Heiterkeit wieder hervorzuzaubern. Aber gerade in dieser Stunde hörte er immer wieder ihre Worte beim Abschied, als sie ihm ihre Achtung versagte, weil er ohne triftigen Grund sein Vaterland aufgegeben hatte.

Durch den Zwiespalt, den der Krieg jetzt aufdeckte, mußte sie in ihrer Meinung und Ueberzeugung nur bestärkt werden. Und er litt zwiefach in dieser Stunde: Um seine Heimat und um diese Frau, die er um seiner Heimat willen verlieren sollte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Montag, Dienstag, Mittwoch

3 Sonder-Verkaufstage für Kleider-Stoffe

Im Erdgeschoß Soweit Vorrat

Cheviot ca. 105 cm breit, blau und schwarz, reine Wolle . Meter 1.85 2.40

Cheviot ca. 130 cm breit, blau und schwarz, reine Wolle . Meter 3.40 4.00

Ripsstoff (Popeline) ca. 110 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter 3.15

Kostümstoffe ca. 130 cm breit für Jackenkleider und Röcke Meter 2.50 3.25

Kostümstoffe ca. 130 cm breit einfarbig, reine Wolle . Meter 4.25 5.25

Kostümstoffe ca. 90 cm breit, grün und braun gemustert . Meter 1.25

Kostümstoffe (Gabardine), ca. 130 cm breit in vielen Farben . . Meter 5.90

Kostümtuch ca. 130 cm breit, reine Wolle . . . Meter 5.25 6.25

Schwarz Krimmer
ca. 130 cm breit, für Mäntel und Jacken
Meter 8.50 12.00

Seiden-Plüsch ca. 130 cm breit
für elegante Mäntel
Meter 13.50 22.50

Mantelstoffe ca. 130 cm breit
in großer Farbenauswahl
Meter 4.50 6.80

Serge reine Wolle in vielen Farben . . . . . Mtr. 1.85 2.25

Schottenstoffe für Röcke, Kleider und Blusen Mtr. 1.25 1.65

Schottenstoffe letzte Neuheit für eleg. Röcke und Blusen . . Mtr. 2.90 5.25

Schottenstoffe ca. 130 cm breit, besonders feine Gewebe . Mtr. 6.25 6.75

Blusenstreifen moderne Farben und Gewebe Mtr. 1.10 1.95

Blusenflanell Baumwolle, waschecht . . . Mtr. 60 75 ₰

Baumwollflanell bedr., waschecht, f. Kleider u. Blusen Mtr. 55 70 ₰

Blusenflanell einfarbig reine Wolle . . . . Mtr. 2.25

Lammfell
ca. 130 cm breit, für Morgenröcke
Meter 3.15 3.80

Hermann TIETZ

Eolienne
ca. 105 cm breit, in vielen Farben
Meter 2.90 bis 5.25

Kunststickereischule

des Badischen Frauenvereins.

In den großen Kurs können am 1. Oktober noch Schülerinnen eintreten. Anmeldungen werden jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr in der Kunststickereischule, Hans-Thomastraße 2, entgegengenommen.

Der Vorstand. 11321

Privat-Vorschule für Knaben u. Mädchen.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. September. Schulgeld jährlich 100 Mk. Anmeldungen und Prospekte bei C. Vater, 46 Hirschstraße. B27109.4.4

Valentin Haitz

elektrotechnisches Geschäft

Telephon Nr. 691 Rheinstr. 13.

Zur kommenden Beleuchtung-Saison, sowie bei Umzügen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

elektrischen Beleuchtungskörpern und Metalldrahtlampen

Umänderung von Gaslampen und Lüster für elektr. Licht bei billigster Berechnung. Grosse Musterausstellung. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ferner zu verkaufen:

Mehrere 1000 neue Kohlenbeutelelemente,

16 cm hoch, komplett mit Zinkstab und Abschlussdeckel, 1.5 Volt. Einzelpreis Mk. 1.50. Bei Abnahme grösserer Quantitäten Preis nach Uebereinkunft. 11485.3.2

Bruch-Leidende.

Eine große Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus Leder, ohne Feder, hergestelltes Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie. Ferner Leib- und Vorfallbinden. Jedes Band wird nach Maß angefertigt. Werde selbst am Mittwoch, den 15. Sept., von 9—3 Uhr in Karlsruhe, im Hotel Friedrichshof, u. am Donnerstag, den 16. Sept., von 9—4 Uhr in Pforzheim, im Gasthaus zum Rappen, Muster vorzeigen u. Bestellungen entgegennehmen. B27000.2.2
C. A. Steinberg, Bandagen-Spezialhaus, Freiburg i. B., Kreuzstr. 28.

Grabdenkmäler

in Natur- und Kunststein liefert schnellstens bei billigster Berechnung unter Garantie B27296.7.2
Karl Striebel, Grabmalgeschäft, Karlsruhe-Mühlburg, Glümerstraße 14. — Lager direkt am Friedhof Mühlburg.

Harmonium

einige sehr schöne Instrumente zu billigem Ausnahmepreis.
Pianohaus **Johs. Schlaile**
Karlsruhe, Douglasstraße 24 (neben der Hauptpost). 11350

Korsetten! Korsetten! 11311
in nur guten Qualitäten Stück von 2 M an, bessere Frackkorsetten weit unt. Preis, in all. Weiten, Reformleibchen, Miederkorsetten St. 1.20. Vogel, Durlacher Allee 24, 1 Tr., l.

---

40 Hektoliter 1914er Apfelwein

wegen Platzmangel zu verkaufen. Sich zu wenden an 3854a.2.2
Küfermeister Albert Schwarz, Offenburg.

Heirat.

Solider, strebsamer junger Mann mit gutem Beruf, 27 Jahre alt, kath., mit gutem Gemüt, wünscht mit tüchtigem Fräulein od. jüngerer Witwe (mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Einheirat wird bevorzugt. Nur ernstgemeinte Angebote unter Angabe der Verhältnisse und womögl. Photographie befördert unter Nr. B27329 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinstehende, vermögende Dame im Renchtal würde

Kind

in liebevolle u. gute Pflege nehmen (monatl. 15 Mk., später unentgeltl.). Angebote unter Nr. B27331 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein Knabe,

1/4 Jahr alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Gefl. Angebote unter Nr. B27143 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker:
Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. 1.60
" " " 5 " " 1.55
" " " 10 " " 1.50 11145.6.3
Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise
Telephon 267 **S. Blum,** Kaiserstr. 209.

Sehr bekömmlich und erfrischend

Max Kölble's Rosirius

durstlöschend — *Fruchtsaft-Likör* — heilsam

In Feldpostflaschen 250 gr M. 1.— und in Originalflaschen. In den meisten Geschäften erhältlich, wo nicht, Max Kölble's Likörfabrik, Freiburg i. Br. 5861

aromatisch und wohlschmeckend

Tannenhonig u. Tafel-Aepfel,

frühe, zum sofortigen Genuß empfiehlt
Erste Markgräfler Obstversandstelle Kandern.
Bitte Preisliste zu verlangen. 3611a.13.8

Gut erhaltene Halbstück-Fässer

auch kleinere, geben ab
Herm. Löb-Stern & Co.
B27279.3.2 Brennerei in Mannheim.

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Zu verkaufen

Flügel

ein gespielter kleiner Flügel, bestes Fabrikat, ist ganz billig zu verkaufen im 11483.2.2
Postschen Konservatorium, Karlsruhe, Waldhornstraße 8.

Gelegenheitskauf!

Pianino, Fabrikat Ontmus, vorzügliches Instrument, wird mit 5jährig. Garantie unter der Hälfte des Neupreises gegen bar abgegeb. Heinr. Müller, Baumeisterstraße 14, 3. St. B27176 3.3

Billig zu verkaufen:

Büfett, Kommode, Pfeilerkommode m. Spiegel, Kleiderschränke, kompl. Betten, Chaiselongue, Plüschgarnitur, gr. Spiegel m. Goldrahmen, Tische, Stühle, 2 Salonstühlchen, Portieren, 2 gr. Felle als Sofa- od. Bettvorlagen, 1 Bettwand, 1 Küchenschrank, -tisch, Gasherd mit Tisch.
Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben.
Möbelhaus Epple, B27336.2.1 Steinstr. 6.

Herrenzimmer-Einrichtung

dunkel eichen, bestehend aus Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtischstuhl u. Tisch, Schlafzimmer-Einrichtung hell eichen, mit Spiegelschrank, ist billig zu verkaufen. S. Hischmann, Möbelhandlung und Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29. 11508.2.1

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine 25 M, gr. Badewanne 12 M, kleines Sofa 10 M, schönes Kinderbett, Ausziehtisch, Küchenschrank, Herd, alles billig. C. Fröhlich, Uhlandstr. 12, p., Möbelhandl. B27334

Vier schöne Wiener Stühle mit Brandmalereisitz Stück für 3 Mark abzugeben u. Kinderbettstelle mit Roßhaarmatr. 15 M. 11512
Vogel, Durlacher Allee 24, 1 Tr. l.

Schlosserherd

eine Hängelampe, ein großes Bügelbrett billig zu verkaufen. B27353 Luisenstr. 75, II.

Gebrauchter Herd

billig zu verkaufen. B27310.2.2 Mathystr. 13, III.

Fast neuer Jahrstuhl,

elegant gepolstert, ist mit Verlust billig zu verk. Zu erfr. in Herrenalb, Villa Albertine. B26988.3.3

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. 11461

Suppenpulver Pfund 1.10 1/4 Pfund 30 ₰
hergestellt aus Schokolade u. Mehl, wohlschmeckend bekömmlich.

Zum Schulbeginn

Soweit Vorrat.

Schulartikel.

Schulhefte, liniert u. kar., m. Schutzdecke Dtzd. **65,** St. **6** ₰
Wachstuchhefte, liniert u. unliniert Stück **32, 20** ₰
Oktavhefte . . . . . Stück **7, 4** ₰
Löschblätter in Mappen mit 10 Stück . . . **9** ₰
Schiefertafeln . . . . . Stück **32, 28** ₰
Schiefergriffel-Etui . . . . . 10 Stück **9** ₰
Schiefergriffel . . . . . 100 Stück **65** ₰
Bleistifte, verschiedene Marken . Stück **8, 5, 3** ₰
Hansifedern . . . . . Gros **85** ₰ Dtzd. **8** ₰
„G"-Federn, Rosenfedern . . . . Dtzd **8** ₰
Radiergummi für Tinte . . . . Stück **8, 5** ₰
Radiergummi für Bleistift Stück **32, 18, 10, 5** ₰
Farbkasten in Tuben **2.25, 1.65, 1.25**
Farbkasten mit Steinchen . . . . **75, 48, 28** ₰

Kinderbekleidung.

Schulstiefel, schwarz, imitiert, Chevreaux mit Lackkappe . . . 31/35 **6.50,** 27/30 **5.90**
Schulstiefel, braun, mit und ohne Lackkappe 31/35 **7.50,** 27/30 **6.50**
Schulstiefel, schwarz, Chevreaux, mit und ohne Lackkappe . . . 31/35 **9.75,** 27/30 **8.50**
Schulstiefel, braun, Boxcalf 31/35 **9.25,** 27/30 **8.—**
Turnschuhe, braun, Harburg-Wien 36/40 **2.75,** 30/35 **2.55**
Turnschuhe, weiß . . . 31/35 **1.10,** 27/30 **95** ₰

	40	45	50 cm
Kinder-Sweater, Baumwolle	**1.10,**	**1.25,**	**1.40**
Kinder-Sweater, Wolle plattiert	**1.75,**	**1.95,**	**2.25**

	50	55	60 cm
Mädchen-Reformhosen . . .	**1.95,**	**2.25,**	**2.50**

Kinderschürzen mit 10% Rabatt

Buntstifte in Etui . . . . . **28, 18, 10** ₰
Reißzeuge . . . . . **2.95, 1.85, 1.25, 95** ₰
Zirkelkasten in Holz, mit Reißfedereinsatz . **48** ₰
Schwammdosen . . . . . **28, 15** ₰
Schüler-Etui, gefüllt, Leder **1.45**
Schüler-Etui, ungefüllt, Leder . . . . . **75** ₰
Butterbrotpapier, 100 Bogen, fettdicht . . **28** ₰
Knaben-Sportmützen . . Stück **1.25, 95, 75** ₰
Prinz Heinrich-Mützen . . . Stück **2.25, 1.75**
Tellermützen, kleine Form, Stück **1.50, 1.25, 95** ₰
Knaben-Soldatenmützen mit Schild Stück **1.65, 1,25, 95** ₰
Südwester in vielen Ausführungen **1.45, 1.25, 95** ₰

Schulstrümpfe, Wolle plattiert, schwarz und farbig

Größe	5	6	7	8
Paar	**95** ₰	**1.05**	**1.15**	**1.25**

Schulstrümpfe, reine Wolle, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und leder

Größe	5	6	7	8
Paar	**1.50**	**1.65**	**1.85**	**2.00**

Kindersöckchen, Baumwolle, mit Wollrand, schwarz und leder

Größe	5	6	7	8	9
Paar	**70**	**75**	**80**	**85**	**90** ₰

Mädchen- und Knaben-Ranzen 2.95, 2.45, 1.95
Knaben-Schulhosen, Tuch, Cheviot oder Manchester . . . . Paar **2.45, 2.25, 1.75**
Kinder-Regenschirme . . Stück **2.20, 1.65, 1.35**

H. Schmoller & Cie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 12. September 1915, vormittags 3/4 10 Uhr, entschlief sanft, nach längerem Leiden, unsere liebe, gute Mutter

Frau Adele Baumeister
geb. **Smith**

im 67 Lebensjahre.

Tief betrauert von ihren Kindern:
Oberleutnant **Oskar Baumeister,** z. Zt. im Felde.
Elena Macholz, geb. Baumeister, Durlach.
Hedwig Vreedenberg, geb. Baumeister, Amsterdam.
Lydia Baumeister, geb. Weber, Berlin.
Oberleutnant **Macholz,** Durlach.
Ingenieur **Vreedenberg,** Amsterdam, und **6 Enkel.**

Die Feuerbestattung findet in Baden-Baden am Dienstag nachmittag 4 Uhr statt. 11522

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden, trotzdem unerwartet schnell, hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe, bis zum letzten Augenblick treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Luise Jester Witwe

zu sich zu nehmen. B27366

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Viktor Jester.

Beerdigung findet Dienstag mittag 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Gerwigstraße 8, 2. Stock.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem unerwarteten Tode unseres lieben Vaters

Ernst Rothenhöfer

ihre Teilnahme versicherten, besonders denjenigen, die sich seiner so liebevoll angenommen, sagen wir unsern herzlichsten Dank; ebenso für die schönen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte. B27304

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 13. September 1915.

Bekanntmachung.

Unter Voraussetzung genügender Aufträge beabsichtigt die Badische Landwirtschaftskammer einige Wagen Obst, besonders Grafensteiner Aepfel und Einmachbirnen, anzuliefern. Preislage 10—20 Mark für den Zentner. 11515
Anmeldungen erbeten Stephanienstraße 43.
Badische Landwirtschaftskammer.

Gut Heil! M.T.V.

Wiederbeginn
des Turnens
Männer-Abteilung.
Montag, 13 September, abends 1/2 9 Uhr.
Frauenabteilung
Mittwoch, 15. September, abends 8 Uhr, Centralturnhalle.
Karlsruher Männerturnverein.

Gutes · Zeitungs-Makulaturpapier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Französisch, Englisch, Italienisch
Abendunterricht.
Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Honorar bei wöchentlich 2 Abenden per Monat 6 Mark. Anmeldungen unter Nr. 11213 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.3

Darlehensgesuch.
Wer gewährt jungem Manne in sicherer Stellung gegen monatliche hohe Ratenrückzahlung und gutem Zins ev. gegen Bürgschaft zur Behebung momentaner Geldverlegenheit rasch ein Darlehen in Höhe von 500 ℳ unter strengster Verschwiegenheit? **Sofortige** Angebote erwünscht unter Nr. B26680 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

---

2. Hypotheke
10000 Mk. gesucht
(in bar oder Wertpapieren) zu **5 1/2 bis 6% Zins.** Schätzung 90 000 Mark. 1. Hypotheke nur 35 000 Mk. Feuervers. 74 000 Mk. Gefl. Angebote befördert die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 11452. 2.2

Baugelände (auch später erst bebaubar) wird in Zahlung genommen geg. ein gutes **Zinshaus.** B27352 2.2
M. Busam, Sophienstraße 13.

Stung! verarbeite billig.
Riemenleder statt Kunstsohlleder.
Herren-**Sohlen** m. Fleck Mk. **4.50,**
Damen-**Sohlen** m. Fleck Mk. **3.50.**
Kinder je nach Größe.
O. Schlude, Schuhmacher,
2.1 **Kapellenstr. 30.** B27365

Schuhmachermeister.
Die Reparaturen eines
ersten Schuhgeschäfts
am Platz sind zu vergeben.
Angebote mit Preisangaben, genäht und genagelt, erbitten unter Nr. 11506 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren Samstag abend
Geldbeutel mit Inhalt von Knopf bis Adlerstraße. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse." B27345

Zugelaufen
ein schwarzgelb gescheckter Schäferhund. Adresse zu erfr. unt. B27194 in d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Villa zu kaufen od. gegen **Privathaus** mit 2500 Zinsüberschuß **einzutauschen gesucht.** B27249.2.2
M. Busam, Sophienstraße 13.

Zu kaufen gesucht
Pianino
im Preise von 150—250 Mk. **zu kaufen gesucht.** 3.3
Angebote unt. Nr. B27165 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Badeofen
mit Kohlenfeuerung **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. B27337 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kauf-Gesuch.
Ein Blumentisch und eine gute Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B27370 sind in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse" abzug

---

Browning-Pistole
sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B26969 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Getrag. Kleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B27350 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Zu verkaufen
Existenz!
Wegen Einberufung verkaufe mein in bester Lage befindliches **Lebensmittelgeschäft** sofort unter **äußerst günst. Bedingungen.** Klein. Kapital erforderlich.
Angeb. unter Nr. B27341 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gutgehendes Milchgeschäft
mit Pferd und Wagen
billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B27185 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.2

Pferd-Verkauf.
3 1/2 j. Zugpferd, auch als Reitpf. geeign., preisw. zu verk. Näheres B27111 Karlsr., Schwanenstr. 27 I.

Wegen Einrückung sind **zwei 2 1/2 jährige und 1 älteres**
Pferd
sowie 1 wachsamer **Wolfshund,** für Hof gut geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen **Ettlingen,** Pforzheimerstraße 49. B27274.2.2

Saub. Bett, schönes Vertikow, Tisch, Stuhl, Waschkommode, poliert. Schrank, Kinderbett, Kellerkasten billig zu **verkaufen.** B27364
Steimel, Karlstraße 23.

Herrenrad,
fast neu, 45 Mk. zu **verkaufen.**
Kriegstraße 3a, 4. Stock rechts.

Zu verkaufen:
1 sehr gut erhalt. Eichenbüfett 130 M.
1 zweitür. **Kleiderschrank** . 35 M.
1 eintür. **Kleiderschrank** . . 12 M.
1 **Kinderbett** mit Roßhaarmatratze . . . . . 30 M.
1 **Waschtisch** . . . . . 6 M.
1 wenig gebrauchte **Waschmange mit Tisch** . . . . 30 M.
Anzusehen jeden Tag bis 3 Uhr
B27342 **Klauprechtstr. 35,** 3. St.

Chaiselongue m. Decke Mk. 30.—, saub. hochh. vollst. **Bett,** Vertiko, Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufs., eis. weiß. **Kinderbett** m. Matr. Mk. 18.—, **Plüschgarnitur,** Sofa, neu bez. Mk. 25.—, 1tür. Schrank Mk. 12.— billig abzugeben. B27349
Frank, An- u. Verkaufsgeschäft, **Steinstraße 7,** im Hof.

Fahrradmäntel u. **Luftschläuche** sehr billig abzugeben. Gelegenheitskauf. B27360
K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II r.

3/4 Geige,
gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B27365 **Gervinusstr. 5,** 3. St., r

---

Preiswert zu verkaufen: 2 Polstersessel, 2 ältere Teppiche, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 1 4fl. Gaskrone, 1 Gasherd, 1 Wandwasserbeh. Anzus. Montag 4—1/2 7 U. Händler verbet. **Westendstr. 7.** B27355

Photo-Apparat,
Klapp-Kamera, 9×12, billig zu verkaufen. B27196.6.3
Adlerstr. 4, Laden, links.

Fässer!
Ca. 8 Fässer, geeignet für Sauerkraut, sind billig abzugeb. B27184 2.2
Philipp Menges, Drogerie, **Durlacher-Allee 35.**

Für Grenadier: 2 Drillichanzüge, 1 fast neue **Litewka** und 2 **Mützen** sind billigst zu verkaufen. B27330
Körnerstraße 14, 2. Stock.

Maulbronn.
Eine größere Partie schöne
Küfer-Knospen
hat zu **verkaufen.** 3846a
H. Rieger.

---

2 Paar **schöne Tauben** billig zu verkaufen. B27332
Sophienstraße 78, I.

Läuferschweine
erstklassige Ware, preiswert zu verkaufen. B27311.2.2
Bernecker, Klauprechtstr. 16.

Einige schöne
Einmachkürbis
billig zu verkaufen.
11502 **Körnerstraße 55,** pt.

Preiswertes Angebot in Schul-Stiefel!

39 eigene Filialen

Preiswerte Kinder-Schnürstiefel
Chevreaux, mit Derbyschnitt und Lackkappe
27—28 Mk. 6.25 | 29—30 6.75 | 31—32 7.25 | 33—35 7.75

Billige Kinder-Schnürstiefel
Naturform mit Derbyschnitt
27—30 Mk. 5.95 | 31—35 6.50

Ganz besonders empfehle:

Meine extra starken Schulstiefel in erstklassiger Ia Ausführung in grossen Quantitäten sehr preiswert vorrätig - - - -

Noch zu alten Preisen: Kinder-Hausschuhe
teils sogar noch **Ausnahmepreise** am Lager. Es lohnt sich, wenn Sie schleunigst Ihren Bedarf decken.

11462

R. Altschüler, Mühlburg, Rheinstrasse 12.

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Anerkanntes Saatgut.

Anerkannte Saatgutwirtschaft Hohenwettersbach, Stat. Durlach.
Halbe Fracht bei Bahnbeförderung.

Strubes Dickkopfweizen, ll. Absaat Mk. 32.— für 100 kg ohne Sack, sehr ertragreiche, lagersichere Sorte.

Strubes Kreuzung 56, ll. Absaat Mk. 32.— für 100 kg ohne Sack, Neuzüchtung, kurze Grannen, kürzer im Stroh, daher sehr lagersicher. Hat die erste Sorte im Ertrage noch übertroffen.

Beide Sorten sind weiße Dickkopfweizen.

Bei Abnahme von weniger als 100 kg erhöht sich der Preis um 2 Pfg. pro 1 kg.

Ich bitte bei jeder Bestellung, mir den Kommunalverband, dem der Besteller angehört, anzugeben. 3738a.3.3

Heinrich Eckardt, Gutspächter.

Stellen-Angebote.

Bilanzsicherer
Buchhalter
oder
Buchhalterin
der doppelten Buchführung mächtig, per 1. Oktober a. c. gesucht. Gefl. Angebote unter Beifügung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an
Simon Veit,
Holzgroßhandlung, 3838a
Emmendingen (Baden).

Expedient-Gesuch.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen energischen, verheirateten Mann als Expedienten. 11503
Kathreiners Malzkaffee-Fabriken G. m. b. H.
Karlsruhe-Rheinhafen.

Bei der **Depot-Abteilung des Roten Kreuzes,** Stefanienstraße 74, ist die Stelle einer
Stenotypistin
sofort zu besetzen. — Keine Anfängerin. — Selbstgeschriebene Gesuche mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind baldmöglichst einzureichen. 11501

Jüngeres Fräulein
für Bureau einer gr.-Vers.-Gesellschaft für Registraturarbeiten 2c. gesucht. Angebote unter Nr. 11492 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tüchtiger, militärfreier
Maschinist
(gelernter Schlosser)
solid und gewissenhaft, gegen festen Lohn in dauernde Stellung von großer Fabrik gesucht. Angebote unt. Nr. 3862a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Bäcker
gesucht. Angeb. unt. Nr. B27352 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schneider
auf Militär-Röcke, in und außer dem Hause, gesucht. B27374
Heumann, Kaiser-Allee 1, 3. St.

Solider junger Mann
für Magazins-Arbeiten zu sofortig. Eintritt gesucht. 11510
Kapellenstr. 74, 1. Stock.

Ein Hausdiener
wird zum 15. Septbr. gesucht. 11513
Hotel Karpfen, Karlsruhe.

Kaufm. Lehrlinge
mit guter Schulbildung) möglichst im Besitze des Einjähr. Berechtigungsscheines) für Buchhandlung, Eisenwaren en gros, Kolonialwaren en gros, Zigarrenhaus und Mühlenfabrikate zum sofortigen Eintritt gesucht.
Sämtliche Lehrstellen sind hier und ohne Kost und Wohnung.
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Zähringerstr. 100. 11390

Fräulein-Gesuch
für halbe Tage zum Beaufsichtigen der Schularbeiten und Klavier zu einem 11jährigen Mädchen. Fräuleins, welche die hiesige höhere Mädchenschule besucht haben, werden berücksichtigt.
Angebote unter Nr. 11498 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Oktober. Angebote unter B26587 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 5.4

Suche auf 1. Okt. zuverlässiges
Mädchen,
das der gut bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, und etwas Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Lohnansprüchen erbeten.
3862a Frau A. Maurer.
B.-Baden, Vincentistr. 21.

Ein Geiger,
firmer Blattspieler, wird für die Zeit von 8—11 Uhr für ein hiesiges erstklassiges Lichtspiel-Theater **gesucht.** Angebote mit Forderung unter Nr. 11504 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Suche per 15. Sept. ein
Mädchen,
das kochen kann.
König von Württemberg,
B27373 Zähringerstr. 53.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen,
welches kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, auf sogleich gesucht. Vorzustellen v. 2—6 u. 8—11 Uhr.
11524 **Durlacher Allee 16, II.**

Ein tücht. Mädchen,
das etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, **gesucht.** 11514
Zu melden **Yorkstr. 21,** 2. St.

Zu älterem Ehepaar wird **Alleinmädchen** gesucht, das kochen kann u. alle Hausarbeiten pünkl. verricht. Näh. **Herrenstr. 7,** II. B26975.3.2

Ein anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches etwas nähen kann, für Zimmer- u. Hausarbeit **gesucht.** Eintritt 15. Sept. Zu erfragen von 2—4 Uhr
11471 Marienstr. 46, part.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und kl. Haushalt führen kann, sofort **gesucht.** — **Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32.** B27290

Für kleinen Haushalt sauberes **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, **gesucht.** Nähe Wendtstraße. Angeb. u. Nr. B27336 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Mädchen, das etwas kochen kann, per sofort gesucht. B27351.2.1
Klauprechtstraße 41, 1. Stock.

Ein der Schule entlass. **Mädchen** für einige Stunden im Tage sofort gesucht. **Kaiserstraße 34.** B27362

Junge, saubere **Monatsfrau** od. junges Mädchen für halbe Tage wird **gesucht.** Friedenstr. 2, part.

Hilfs-Arbeiterinnen 11496*
finden dauernde Beschäftigung.
Färberei Prinz A.-G.

Frisenrin-Gesuch.
Eine junge **Frisenrin** findet zur weiter. Ausbildung passende Stelle in einem ersten Geschäfte. Angeb. unter Nr. 11480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Flotte Zigaretten-Arbeiterinnen gesucht
Karlsruher Zigaretten-Fabrik,
11467 Markgrafenstraße 26.

Näherin
geübte Maschinenarbeiterin, **gesucht.** Leopoldstr. 3, part. B27367

Näherin
für leichte Handarbeiten auf Werkstatt gesucht.
11519 Kaiserstraße 46.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,
vollständig militärfrei, verheiratet, mit ja. Zeugnissen und Referenzen sucht Stellung. Angeb. u. B24574 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder als
Stenotypistinnen,
Kontoristinnen,
Maschinenschreiberinnen
etc.
a) solche mit Praxis,
b) Anfängerinnen.
Offerten stehen gerne zu Diensten.
Kontoristinnen-Verein,
ehem. Schülerinnen der Handelsschule Merkur,
Karlsruhe, Karlstraße 13.
Tel. 2018. 11287.3.2

Tüchtiger
Glasschilder- u. Schriftenmaler
sucht Stellung.
Angebote unt. Nr. B27334 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geübte
Stenotypistin
langj. Tätigkeit, bewandert in allen Kontorarbeiten, **sucht** per sofort **Stellung.** Angebote B27356
Stuttgart, Lehenstr. 23, 1. St.

Jüngeres Fräulein
in Stenographie und Maschinenschreiben gut bewandert, sucht Stelle auf einem Büro. Gefl. Angebote unter Nr. B27178 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts zu **vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei. 8883

Laden zu vermieten.
Zähringerstr. 50 ist ein schöner, großer Laden mit oder ohne Magazinsräume auf sofort od. später zu vermieten. 11516.2.1
Näheres **Kaiserstr. 81.**

6 od. 4 u. 2 Zimmerwohnung
im 1. St., desgl. 5 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten. B27233.2.2
Leopoldstraße 13.

Kaiserstraße 165
ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

4 Zimmerwohnung Durlacher Allee 42, 4. St., neu hergerichtet, billig sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst. B27221.3.2

1 Zimmer-Wohnung, Sommerseite, mit Küche und Mansarde, auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näh. im Laden Steinstr. 6. B27115.3.1

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller zu vermieten. Näheres B27122
Durlacher Allee 35, II. Stock.

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus

Yuggartenstraße 49 sind für sofort od. später **2 Zimmerwohnungen** mit oder ohne Laden oder Werkstätte, zu verm. Zu erfr. im H.-Haus bei Thoma. B26276.5.5

Baumeisterstr. 34, Stb., ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an kleine, ruhige Familie zu vermiet. B27321

Augustastraße 18 II schöne **Vierzimmerwohnung** in ruhig. Hause mit reichlichem Zubehör in freier Lage beim Sonntagsplatz zu vermieten auf 1. Okt. oder 1. Novbr. Preis 780 ℳ. B22765

Draisstr. 1 (Ecke Gabelsbergerstr.) ist moderne, schöne **Dreizimmerwohnung** mit Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näh. daselbst i. Lad. B26164.10.5

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit **4 Zimmern,** der 5. mit **2 Zimmern** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B26522

Geibelstr. 12 schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas u. elektr. Treppenbeleucht. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Stock. B27371

Gerwigstr. 8, III. r., schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Schlüssel 5. St. links. Näh. **Wilhelmstr. 20,** III. r. B27358

Goethestr. 25a, 3. St., schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda, gr. Küche, Mans., Innenklosett, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 3. St., bei **Jochim.** B27230.3.2

Humboldtstr. 25a, schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. zu vermieten. Näh. III. lk. B27088.3.1

Hübschstraße 22 schöne **3 Zimmerwohnung** im 2. Stock per sofort oder später zu vermieten. Preis 540 Mark. B25849.5.5

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, ohne Gegenüber, auf sofort od. spät. zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B27245

Klauprechtstraße 21, Hinterh., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen das. im Laden. B27187

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B27042.3.1

Kronenstr. 1, im Seitenbau, ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus daselbst, 2. Stock. B27009.3.3

Lessingstr. 41, schöne **2 Zimmerwohnung** mit Küche auf 1. Okt. zu vermieten. B27224.3.2

Lindenplatz 4 sind **2** kleinere freundliche **Wohnungen,** Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. daselbst. 11374*

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Ostendstr. 1, 3. Stock, **5 Zimmer** u. Zubehör billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. B27026.5.2

Ostendstr. 1, 5. Stock, ein **Zimmer,** Kammer, Küche sofort od. später zu verm. Näh. im Laden. B27031.5.2

Schützenstraße 54, Vordh., 4. Stock, kl. **Mansardenwohnung,** 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres 3. St. B26871

Veilchenstraße 22, 2. St., **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten.
G. Herrmann. B27339.5.1.

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luisenstr. 59 bei R. Orth. B26176

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Zähringerstraße 50 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 81. 11517.2.1

Teutsch-Neureut,
Bahnhofstraße 22. 2.2
Eine **3 Zimmer-Wohnung** mit elektr. Licht u. Gartenanteil, drei Minuten vom Bahnhof, sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. B27226

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59
ist eine **Wohnung** von 4 Zimmer im 2. Stock samt Zugehör, der Neuzeit entsprechend auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3786a*

Möblierte

Wohnung mit Küche von 2—5 Zimmern, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 10089
Kriegstraße 160, 2. Stock.

Schloßplatz 8, III.,
Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. 11442.2.2

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B27263.5.2
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Möblierte Zimmer sofort zu vermiet. Kaiserstr. 135, 1. St. B27300

Schön möbl., freundl., groß. Zimmer zu vermiet., auch an Damen, b. Witwe ohne Kinder. Gas, elektr. Gangbeleuchtung, evtl. Küchenbenützung. B27501
Rudolfstraße 14, II.

Zimmer mit zwei guten Betten an solide Arbeiter sofort zu vermieten.
B27321 **Lessingstr. 14,** 4. Stock.

Gute **Schlafstelle** zu vermieten.
B27335 Karlstraße 35, 1. St.

Adlerstraße 15, 2. St. rechts, nächst Kaiserstr., gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B27368.2.1

Geranienstraße 13 ist im 4. Stock ein unmöbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober an eine ruhige Person zu vermieten. B26994.5.3

Hirschstraße 18 ist im 2. Stock ein kleineres, gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B27361

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf 1. Okt. gut **möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch, Gas und gute Pension zu vermieten, ebendaselbst schöne Mansarde mit 2 Betten an anst. Arbeiter. B27168

Karlstr. 6 III 2 einf. **möbl. Zimmer** mit sehr guter Pension zu vermieten. B27242

Karlstr. 6, 5. Stock, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** an Fräulein (auch Servierfräulein) sofort zu vermieten. B27328

Lessingstraße 2 ist schön möbliert., ruhiges **Zimmer** in freier Lage zu vermieten. B27169

Sofienstraße 89, 2 Treppen, rechts, ist ein hübsch **möbliertes Zimmer** mit freier Aussicht billigst zu vermieten. B27238

Viktoriastraße 7, 2. St., gut möbl. **Zimmer** sofort zu 15 Mk. zu vermieten. B27369

Großes **unmöbliertes Zimmer** nach dem Garten gelegen, nebst Küche, ist an nur einzelne Dame auf sofort od. später zu vermieten.
Näh. das. **Gartenstr. 40,** III. B27340

Alleinstehende Dame bietet gebildetem Fräul. oder Schülerin
gemütl. Heim.
Angebote unter Nr. B27126 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Miet-Gesuche.

Wohnungsgesuch
per Januar bezw. April 1916.
Schöne **4-zimmrige Wohnung** mit allem Zubehör, möglichst Gartenanteil, in ruhigem Hause der Westgegend **gesucht.** Angebote sind erbeten unt. Nr. 11497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In ruh. Hause
eleg. möbl. Wohnzimmer
event. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eing. für einige Tage der Woche **zu mieten gesucht.** Angeb. mit Preis unt. B27333 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Möbl. Zimmer mit Klavier und Kost f. Musikschüler **gesucht.** Angeb. unt. B27357 an d. „Bad. Presse. 2.1

Junger Mann **sucht sofort** billiges, einfach **möbliertes Zimmer.** Zuschriften mit Preisangabe unter Nr. 11523 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Beginn: Montag.

Handschuhe zu Extra-Preisen!

Beachten Sie unser Fenster Kaiserstraße

Damen-Stoffhandschuhe

Damen, Trikot, innen gerauht . . . . . Paar **55 ₰**
Damen, Trik., inn. gerauht, sol. Qual., farb., Paar **80 ₰**
Damen, Leder-Nachahmg., gelb, braun, grau Paar **90 ₰**
Damen, Ersatz f. Waschled., naturgelb, 2 Knopf Paar **1.15**
Damen, Art Schwedischleder, mit Hornknopf, graubraun . . . . . Paar **1.35**
Damen, Trikot, reine Wolle, schöne Farben Paar **1.45**
Damen, Doppeltrikot, vornehmer Handschuh . . . . . Paar **1.95**

Damen-Lederhandschuhe

Damen, Glacé, farbig . . . . . Paar **90 ₰**
Damen Lammleder, farbig, 2 Knopf . . . . Paar **1.45**
Damen, Lammleder, farbig u. weiß, sol. Qualit. Paar **1.75**
Damen, Lammled., Ia. Qual., farb., schwarz, weiß Pr. **2.25**
Damen, Ziegenleder, schöne Farben . . . . Paar **2.90**
Damen, Ziegenleder, weiches, schmiegsames Leder . . . . . Paar **3.60**
Damen, Ziegen, mit Steppaufnaht, farb. u. weiß, Pr. **4.25**

Damen-Strickhandschuhe

Damen, gestrickt, schwarz und weiß . . . Paar **55 ₰**
Damen, reine Wolle, farbig und schwarz . Paar **70 ₰**
Damen, stark gestrickt, schwarz und farbig Paar **90 ₰**
Damen, Wolle mit Glanzgarn, schöne Farben Paar **1.10**
Damen, fein gestrickt, schwarz, graubraun Paar **1.25**
Damen, Wolle mit Kunstseide, farbig und schwarz . . . . . Paar **1.35**
Damen, glatt gestrickt, mit Flausch-Manschette . . . . . Paar **1.45**

Damen-Lederhandschuhe

Damen, Dänischleder, 2 Knopf . . . . Paar **1.20**
Damen, Waschleder, gelb . . . . . Paar **1.50**
Damen, Waschleder, weiß und gelb, gutes starkes Leder . . . . . Paar **2.10**
Damen, Waschleder, grau und braun . . Paar **2.45**
Damen, Mocha, samtartiges Leder, schöne Farb. **3.45**
Damen, schwedisch Led., schwz. u. farb., 3 Knopf **3.90**
Damen, Mocha, prima Qual., eleg. Modefarb. Paar **4.25**

Trauer-Handschuhe

Damen, schwarz, innen gerauht . . . . Paar **55 ₰**
Damen, schwarz Trikot, grau od. gelb gefütt. Pr. **70 ₰**
Damen, schwarz, guter Trikot . . . . Paar **85 ₰**
Damen, schwarz Trikot, mit farbig Seidenfutter **95 ₰**
Damen, schwarz Ledernachahmung, innen grau **1.15**
Damen, schwarz, Stoff nach Wildlederart, mit Seidenstrickfutter . . . . . Paar **1.50**
Damen, schwarz, reine Wolle . . . . Paar **1.45**

Herren-Lederhandschuhe

Herren, Glacé, farbig . . . . . Paar **1.45**
Herren, Lammleder, schöne Farb., 1 Knopf Paar **1.95**
Herren, Dänischleder, grau u. braune Farb. Paar **2.25**
Herren, Stepper, rotbraun, vorzüglichen Lederqualitäten . . . . . Paar **3.45**
Herren, Juchten-Stepper, nur in grauen Farben **3.45**
Herren, Waschleder, farbig und gelb . . Paar **3.25**
Herren, Schwedisch, eleg. breiter Schnitt Paar **3.90**

Herren-Stoffhandschuhe

Herren, Trikot, innen gerauht . . . . Paar **65 ₰**
Herren, Trikot mit Metallknopf . . . . Paar **80 ₰**
Herren, Trikot mit farbigem Futter . . Paar **1.10**
Herren, Militärtrikot, rotbraun, 1 Knopf, Paar 1.40 **1.15**
Herren, Doppeltrikot, bester Lederersatz, Paar **1.85**
Herren, Ledernachahmung, elegante Straßenfarben . . . . . Paar **2.00**
Herren, Lederstoff, feine Farben mit Riegelband-Verschluß . . . . . Paar **2.60**

Damen-Handschuhe

mit Futter

Damen, Trikot, innen mit farbigem Futter Paar **70 ₰**
Damen, Trikot, mit Seidenfutter, in schön. Farb., Paar **95 ₰**
Damen, mochaartig, mit farb. Plüschfutter, Paar **1.45**
Damen, Halbseide, mit angerauhtem Plüschfutter, Paar **1.40**
Damen, Ledertrik., m. Strickseidenfutt., schöne Farb. Pr. **1.50**
Damen, Stoff, Ledertrik., innen eleg. ausgestattet Paar **2.25**
Damen, Seide, mit angerauht. Plüschf. u. Hornk. Pr. **2.25**

Herren-Strickhandschuhe

Herren, grau, gestrickt . . . . . Paar **1.20**
Herren, feldgrau oder farbig, reine Wolle, Paar **1.35**
Herren, Krimer m. Leder, innen gefüttert, Paar 1.95 **1.55**
Herren, Reine Wolle, glatt gestr., schöne Farb., Paar **1.75**
Herren, Reine Wolle, gewalkt, in meliert. Farb., Paar **1.85**
Herren, einfarbig, fein gestrickt, mit gewalkter Manschette . . . . . Paar **2.10**
Herren, Walkhandschuh mit Ledereinfassung und Knopf . . . . . Paar **2.25**

Militär-Lederhandschuhe
vorschriftsmäßige rotbraune Farben, starke Nappa-Qualitäten (innen braun) und Chromleder (innen weiß)
je nach Qual. Paar **5.50 4.90 3.90 3.25**

Geschwister Knopf.

Kinder-Handschuhe
Knaben-Handschuhe
enorme Auswahl, in allen Preislagen.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen** für die **2. Hälfte des Monats September 1915** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z. 1—2200 Mittwoch, den 15. Septbr. d. J.,
„ 2201—4400 Donnerstag, „ 16. „ „ „
„ 4401—6600 Freitag, „ 17. „ „ „
„ 6601—8695 Samstag, „ 18. „ „ „

jeweils vormittags von 8 Uhr bis ½1 Uhr und nachmittags von ½3 Uhr bis 6 Uhr, im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäfts werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 13. September 1915. 11499.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 590, 7 a 51 qm mit Gebäuden, **Stephanienstr. 59.**
Eigentümer: Johann Bernhard Bumiller, Weinhändler in Karlsruhe.
Schätzung: 132000 ℳ.
Dazu kommen Zubehörstücke (Weinfässer und dergl.) im Werte von 2300 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Montag, den 27. September 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 9. August 1915. 10192.2.2

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 1357, 2 a 46 qm mit Gebäuden, **Friedrichsplatz 8.**
Eigentümer: Schneidermeister Johann Kovar Eheleute in Karlsruhe.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 28. September 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Karlsruhe, den 6. August 1915. 10094.2.2

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 1805, 5 a 38 qm mit Gebäuden, Durlacherstraße 89 **(Bäckerei).**
Eigentümer: Bäckermeister Ludwig Braun in Karlsruhe.
Schätzung: 49000 Mk.
Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 21. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 4. September 1915. 11210

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Städt. Nahrungsmittelamt.

In den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten in den Verkaufsbuden bringen wir

Filderkraut zu 3,5 Pfg. das Pfund

zum Verkauf. Die Einwohnerschaft weisen wir hierauf besonders hin und empfehlen, den Winterbedarf an Filderkraut jetzt schon zu decken. Das Kraut ist in diesem Jahre früher reif als üblich. 11500

Obst-Versteigerung.

Montag, den 13. September, abends 6 Uhr, wird das Erträgnis von 5 Wallnußbäumen auf dem Feuerwehrplatz im Stadtteil Mühlburg gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 11463.2.2

Karlsruhe, den 11. Sept. 1915.

Städt. Gartendirektion.

Mundharmonika.

Für nur Mk. **1.—** erhalten Sie das **beste Instrument** von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 11332.9.3
Große Auswahl zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.

Odeon-Haus
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
4.4 **Kaiserstr. 81/83.** 10574

Herbst-Neuheiten!!

Damenmäntel
Jackenkleider
Röcke, Blusen
Kindermäntel
Keine Ladenmiete, daher staunend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen von alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier vorhanden. Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Warnung!

B27253

Ich Unterzeichneter warne hiermit jedermann, **meiner Frau, Maria Anna Müller,** geb. Kohler, etwas ohne Geld zu verabreichen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.
Adolf Müller II, Mörsch (A. Ettlingen).

8785
Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

„Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." (In drei Stärken, à 60 Pf., M. 1.— und M. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf. rc.) In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ettinger,** sowie in sämtl. **Apotheken** u. **Drogerien.** In **Mühlburg:** Max Strauß; in **Durlach:** Aug. Peter; in **Ettlingen** bei Robert Ruf. 2941

100 Feldpostschachteln
f. 1 Pfund, sehr prakt. Größe
5 Mark
gegen Nachnahme, liefert
Chr. Leibfarth
Metzingen (Württbg.). Tel. 79.
Spezialfabrik für Feldpostpackungen 3003a

Weingroßhandlung

mit großen Beständen abgelagerter
Rhein-, Mosel und Rot-Weine
bietet auch
Privaten
günstige Gelegenheit zum Bezug ohne Zwischenhandel. Versand von 12 Flaschen an. Gefl. Anfragen erbitte unter B24881 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Empfehle mich im Waschen und Putzen. **Helene Entinger,** Gottesauerstr. 31, V. B27288.3.1

Odeon-Sprechmaschinen

und Schallplatten
sind die besten
deutschen Fabrikate.
Verlangen Sie Kataloge umsonst und franko vom 11355.2.1

Odeon-Haus, Karlsruhe,
Kaiserstraße 187.
Vollständiges Lager in Platten und Apparaten.
Musikinstrumente aller Art.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.

Gestrickte Herrenwesten
Hosenträger, Taschentücher
11307.2.1 Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Residenz-Theater

Waldstraße.
Nur bis einschl. Dienstag.
Vom Kriegsschauplatz: Die Einnahme von **Lemberg** durch die verbündeten Truppen.
Messter-Woche.

Die Spürnäschen.

Heiteres Detektivspiel in 3 Akten. — Verfaßt und inszeniert von Messter-Film! **Franz Hofer.** Messter-Film!

Luganosee. Natur.

Zerbrochene Puppe!

Heitere Kinoposse in 2 Teilen. 11495